Bewusst bauen.

Sto SE & Co. KGaA,

Stühlingen

Jahresabschluss und Lagebericht

der Sto SE & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2024

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Peter Zürn**, Bretzfeld-Weißlensburg, Kaufmann, Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022
- **Niels Markmann*,** Gelsenkirchen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Finanzausschusses
- **Maria H. Andersson**, München, Family Officer, Partnerin, Geschäftsführerin, Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017, Vorsitzende des Finanzausschusses seit 14. Juni 2017
- **Thade Bredtmann***, Pfalzgrafenweiler, Leiter Personal Sto-Gruppe, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses
- **Klaus Dallwitz***, Maintal, Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Catharina van Delden**, München, Unternehmerin, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Petra Hartwig***, Bad Zwesten, Gewerkschaftssekretärin IG BCE, Bezirksleiterin Bezirk Kassel, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022
- **Frank Heßler***, Mannheim, Politischer Gewerkschaftssekretär, Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg, Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017
- **Barbara Meister***, Blumberg, Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA, Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses
- **Dr. Renate Neumann-Schäfer**, Überlingen, Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin, Mitglied des Aufsichtsrats von 14. Juni 2017 bis 19. Juni 2024, Vorsitzende des Prüfungsausschusses von 14. Juni 2017 bis 19. Juni 2024
- **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München, Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007, Mitglied des Nominierungsausschusses
- **Dr. Kirsten Stotmeister**, Lauchringen, Family Office Leiterin Finanzen/Treasury, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022, Mitglied des Prüfungsausschusses, Mitglied des Finanzausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses
- **Rolf Wöhrle**, Bad Dürrheim, Board Member, Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2024, Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 19. Juni 2024

**Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Leitung des Unternehmens durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE begleitete er beratend und überwachte diese kontinuierlich. Er informierte sich laufend über alle wichtigen Entscheidungen und stand insbesondere über seinen Vorsitzenden permanent mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin in Kontakt. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der STO Management SE verlief stets konstruktiv und war geprägt von einem offenen, vertrauensvollen Austausch. Über die für die Gesellschaft und den Konzern wichtigen Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend – auch in Form von Risiko- und Monatsinformationen zwischen den turnusgemäßen Sitzungen - informiert. Er erörterte sämtliche relevanten Inhalte in den Sitzungen sowie in seinen Ausschüssen.

Im Mittelpunkt der Arbeit und Beratungen des Aufsichtsrats standen die aktuelle Lage sowie die Geschäftsentwicklung der Einzelgesellschaft und des Sto-Konzerns, die Geschäftspolitik, die Planung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Ertragslage, Chancen und Risiken, das Risikomanagement, die Veränderung von Rahmenbedingungen, die Compliance-Situation sowie Fragen der Nachhaltigkeit des Sto-Konzerns und der Produkte. Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden von den Mitgliedern des Aufsichtsrats geprüft und gewissenhaft beraten, wobei regelmäßig die Vorbereitungsarbeiten der zuständigen Ausschüsse sowie umfangreiche Vorlagen und Hintergrundinformationen als Grundlage dienten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden.

Darüber hinaus überzeugte sich der Aufsichtsrat fortwährend von der Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrats fehlte während seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat an der Hälfte der Sitzungen oder mehr. Die Teilnahme der Mitglieder ergibt sich aus der nachfolgenden Matrix der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse unter Angabe der Art der Teilnahme (virtuell oder in Präsenz). Vor den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, mit Ausnahme der beiden am Hauptversammlungstag stattfindenden, gab es regelmäßig Vorsitzungen der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter im Wege einer Vorinformationsabstimmung.

Schwerpunkte der Beratungen und Gremienarbeit im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 fanden sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt: Am 18. April, 25. Juli, 24. Oktober und 20. Dezember 2024 sowie vor und nach der Hauptversammlung am 19. Juni 2024. Der Aufsichtsrat war stets beschlussfähig.

Im Rahmen einer gesonderten Organisationssitzung am 29. Februar 2024 befasste sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Effizienz seiner Arbeit und Verbesserungsmöglichkeiten, auch im Sinne einer Effizienzprüfung gemäß der Ziffer D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Fragen zur Effizienz der Tätigkeit und Überwachung wurden darüber hinaus in den übrigen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig – jeweils auch ohne Anwesenheit des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin – behandelt.

Über aktuelle Themen sowie Anforderungen an die Aufsichtsratstätigkeit hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Organisationssitzung am 29. Februar 2024 durch von ihm bestimmte interne und externe Berater intensiv informiert. Im Fokus dieser Fortbildungen, die auf Kosten der Gesellschaft erfolgten, standen die aktuellen Rechtsentwicklungen in Bezug auf die Anforderungen an Aufsichtsräte, die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) und das Compliance Management System (CMS) des Sto-Konzerns und CMS im Allgemeinen. Im Sinne von

erläuternden Werksführungen besichtigte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 25. Juli 2024 den Standort der Gesellschaft in Kriftel, an dem auch die Tochtergesellschaft StoCretec GmbH ansässig ist, sowie in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. Oktober 2024 die Produktions- und Betriebsstätten der Gesellschaften der Ströher-Gruppe am Standort Dillenburg. Dabei wurden auch Strategie-, Produkt- und Branchenspezifika sowie die wirtschaftliche Situation, Chancen und Risiken der Gesellschaften an diesen Standorten intensiv erörtert.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, sofern es nicht um Themen ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Der Aufsichtsrat tagte auch regelmäßig ohne die persönlich haftende Gesellschafterin und ihren Vorstand, insbesondere zu Fragen der Effizienz und Organisation.

Auf Grundlage der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats nahmen an den Sitzungen Mitglieder des Aufsichtsrats teilweise virtuell teil, wenn dies aus organisatorischen oder gesundheitlichen Gründen erforderlich war. Die jeweilige Art der Teilnahme ergibt sich aus der nachstehend aufgeführten Sitzungsmatrix.

In sämtlichen Sitzungen des Jahres 2024 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und der aktuellen Entwicklung des Sto-Konzerns, der Sto SE & Co. KGaA, der regionalen Segmente sowie der zugehörigen Sto-Gesellschaften. Auch die Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personal- und Finanzangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen und die Konzernplanung wurden kontinuierlich besprochen. Weitere beherrschende Themen der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2024, über die die Gremien im Berichtszeitraum mehrfach intensiv diskutierten und mögliche Maßnahmen erörterten, waren die negative Veränderung von Rahmenbedingungen beziehungsweise die schwierige Wirtschafts- und Marktsituation insbesondere der Konzerngesellschaften der Ströher-Gruppe in Deutschland, der Sto Ltd. in Großbritannien und der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in Kanada. Die Verwerfungen und Unsicherheiten in vielen für Sto wichtigen Märkten aufgrund der weltweiten Zinsentwicklung und ihrer Folgen für den Bau- und

Immobiliensektor insgesamt sowie der in Bezug auf das Gebäudewesen teilweise unklaren beziehungsweise restriktiveren Förderpolitik in Deutschland, Italien und Frankreich waren ebenfalls wiederkehrende Themen. Dabei stand vor allem die schlechter als geplante Entwicklung in den jeweiligen Märkten und Gesellschaften besonders in der zweiten Jahreshälfte 2024 im Vordergrund.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch Reporting- und Risiko-Updates in Form von regelmäßigen Zwischenberichterstattungen über den aktuellen Status quo umfassend in Kenntnis gesetzt. Dies betraf auch die gesamtpolitische Lage mit dem noch immer andauernden Russland-Ukraine-Konflikt sowie den unmittelbaren und mittelbaren Folgen, die Beendigung der deutschen Regierungskoalition und die Neuwahlen in den USA, das sich verändernde Zinsumfeld, die daraus folgenden Auswirkungen im Bau- und Immobiliensektor sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand eng und regelmäßig mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der beziehungsweise dem Prüfungsausschussvorsitzenden im Austausch.

Schwerpunkt der ersten ordentlichen Sitzung am 18. April 2024 war über die ständigen Themen hinaus die Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Sto SE & Co. KGaA, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Nachhaltigkeitsberichts, jeweils für das Geschäftsjahr 2023. Dabei wurden die im Prüfungsausschuss besprochenen Details einbezogen. Der Abschlussprüfer erstattete in dieser Aufsichtsratssitzung Bericht über seine Prüfung und erläuterte die Prüfungsschwerpunkte. Zudem berichtete die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, der sich vorab intensiv mit den Unterlagen beschäftigt hatte, über die Prüfung und Erörterung der Abschlüsse, des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Abhängigkeitsberichts gemäß §§ 312 ff. AktG. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen, insbesondere Corporate-Governance- und Nachhaltigkeits-Bericht. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden ebenfalls erörtert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Gegenstand der Beratung war zudem die

Verabschiedung des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Nach ausführlicher Diskussion sowie auf Basis seiner umfassenden eigenen Prüfung billigte der Aufsichtsrat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Nachhaltigkeitsbericht, den Abhängigkeitsbericht und den Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

Ferner beschloss der Aufsichtsrat nach gründlicher Debatte den Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2023 sowie die Gestaltung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Juni 2024. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE schloss sich der Aufsichtsrat an. Zudem erfolgte der Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung bezüglich der Bestellung des Abschlussprüfers der Sto SE & Co. KGaA (Jahresabschluss und Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2024. Auf Basis des Vorschlags des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats und der Wahlempfehlung der Mehrheitsaktionärin Stotmeister Beteiligungs GmbH beschloss der Aufsichtsrat den Wahlvorschlag, Herrn Wöhrle als Nachfolger für Frau Dr. Neumann-Schäfer vorzuschlagen, die alters- und turnusgemäß zum Ablauf der Hauptversammlung 2024 aus dem Aufsichtsrat und damit auch aus dem Prüfungsausschuss ausschied. Die Strategieplanung einschließlich der 5-Jahres-Planung 2024 bis 2028 des Sto-Konzerns, die unter Einbeziehung der im Finanzausschuss erörterten Details ausführlich beraten wurde, nahm der Aufsichtsrat billigend zur Kenntnis. Weitere Themen waren wesentliche Geschäftsführungsmaßnahmen und – wie auch jeweils in den Folgesitzungen des Jahres 2024 – Projekte zur weiteren Optimierung der Prozesse im Rahmen des Projekts TOM (Target Operating Model) sowie Fragen im Zusammenhang mit der geplanten Einführung von SAP S/4HANA im Sto-Konzern.

Die vorbereitende Aufsichtsratssitzung am 19. Juni 2024 beschäftigte sich vor allem mit der am gleichen Tag stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft in Donaueschingen. Im Mittelpunkt der nachbereitenden Sitzung des Aufsichtsrates am 19. Juni 2024 stand die Wahl von Herrn Wöhrle zum

Vorsitzenden des Prüfungsausschusses als Nachfolger von Frau Dr. Neumann-Schäfer.

Die Sitzung am 25. Juli 2024, die wie vorstehend ausgeführt am Sto-Standort in Kriftel in den Geschäftsräumen der Gesellschaft stattfand, beschäftigte sich neben dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2024 hauptsächlich mit der Hochrechnung zum Jahresende sowie der aktuellen angespannten Entwicklung und den Herausforderungen in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Gegenstand waren dabei insbesondere Gründe und Einschätzungen für die am Vortag nach unten korrigierte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024 und die Nichterreichung der kommunizierten Mittelfristziele für die Geschäftsjahre 2025 und 2027. Weitere Tagesordnungspunkte waren insbesondere die Risikoinventur, Resultate der EMIR (European Market Infrastructure Regulation)-Prüfung 2023, Grundsätze der M&A-Strategie, die künftige CSRD-Berichterstattung nebst Wesentlichkeitsanalyse, Fragen zum Standort Wuhan/China und das strategische Projekt zur EP/PU-Fertigung im Sto-Konzern.

Am 24. Oktober 2024 setzte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung in den Geschäftsräumen der Ströher-Gruppe in Dillenburg insbesondere mit der Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2024 und dem aktuellen Geschäftsverlauf auseinander. Im Mittelpunkt dieser Diskussion stand die angespannte Situation und die negative Veränderung von Rahmenbedingungen am Bau in wesentlichen Märkten beziehungsweise die schwierige Wirtschafts- und Marktsituation von Konzerngesellschaften wie der Ströher-Gruppe in Deutschland, der Sto Ltd. in Großbritannien und der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in Kanada. Außerdem wurde die VHF-Strategie der Sto-Gruppe erörtert. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die angespannte wirtschaftliche Lage der Ströher-Gesellschaften inklusive strategischer Aspekte und der künftigen Position dieser Gesellschaften im Sto-Konzern.

Im Mittelpunkt der letzten Aufsichtsratssitzung am 20. Dezember 2024 standen die Planung für das Geschäftsjahr 2024 für die Sto SE & Co. KGaA und den Sto-Konzern sowie die Einschätzung des Geschäftsverlaufs vor dem Hintergrund der am 18. November 2024 erfolgten erneuten Korrektur der Umsatz- und

Ergebnisprognose der STO Management SE für das Geschäftsjahr 2024 des Sto-Konzerns. Die nach unten angepasste Einschätzung erfolgte unter Berücksichtigung der weiteren negativen Veränderungen von Rahmenbedingungen beziehungsweise der schwierigen Wirtschafts- und Marktsituation der Konzerngesellschaften der Ströher-Gruppe in Deutschland, der Sto Ltd. in Großbritannien und der Skyrise Prefab Building Solutions Inc. in Kanada, der negativen Auswirkungen der Einschränkungen bei der öffentlichen Förderung energetischer Maßnahmen in Italien und Frankreich und der entgegen vorheriger Erwartungen ausbleibenden Stabilisierung der Immobilienbranche in China. Außerdem wurden unter anderem die Vorprüfung und die Prüfungsplanung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer, die Risikobetrachtung und -vorsorge sowie der Beschluss der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG erörtert. Des Weiteren wurden die rechtliche und wirtschaftliche Lage der Sto Ltd. in Großbritannien sowie Fragen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und sich daraus ergebende Folgen diskutiert.

Übersicht Sitzungsteilnahme an den Aufsichtsratssitzungen 2024

Aufsichtsrats-sitzungen: Mitglieder	29.02.2024	18.04.2024	19.06.2024 (vor HV)	19.06.2024 (nach HV)	25.07.2024	24.10.2024	20.12.2024
Zürn, Peter	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Markmann, Niels	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Andersson, Maria H.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Dallwitz, Klaus	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
van Delden, Catharina	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓(v)
Hartwig, Petra	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Heßler, Frank	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Meister, Barbara	✓	✓	✓	✓	✓	✓(v)	✓(v)
Dr. Neumann-Schäfer, Renate	✓	✓	✓				
Prof. Dr. Sedlbauer, Klaus Peter	✓	✓	✓	✓	✓	✓(v)	✓(v)
Dr. Stotmeister, Kirsten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓(v)
Wöhrle, Rolf				✓	✓	✓	✓

(v) virtuell

Übersicht Sitzungsteilnahme an den Ausschusssitzungen 2024

Ausschusssitzungen (Prüfungsausschuss (P) / Finanzausschuss (F) / Nominierungsausschuss (N)): Mitglieder	17.04.2024 P / F / N	24.07.2024 P / F	23.10.2024 P / F	19.12.2024 P / F
Zürn, Peter (N)	✓ (P+F+N)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)
Markmann, Niels (F)	✓	✓	✓	✓
Andersson, Maria H. (F)	✓	✓	✓	✓
Bredtmann, Thade (P)	✓	✓	✓	✓
Meister, Barbara (P/F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)	✓ (P+F)
Dr. Neumann-Schäfer, Renate (P)	✓			
Prof. Dr. Sedlbauer, Klaus Peter (N)	✓			
Dr. Stotmeister, Kirsten (P/F/N)	✓ (P+F+N)	✓ (P+F)	✓ (P+F) (v)	✓ (P+F)
Wöhrle, Rolf (P)		✓	✓	✓

(v) virtuell

Die Teilnahme von Herrn Zürn in P und F erfolgte jeweils als Gast zur Information.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 bildete der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss. Bezüglich der Besetzung der Ausschüsse im Geschäftsjahr 2024 wird auf die einleitende Übersicht der Mitglieder des Aufsichtsrats und die nachstehende Sitzungsmatrix verwiesen. Diese Gremien bereiteten die im Aufsichtsratsplenum zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr einmal, um einen Kandidaten für die Nachfolge des zur Hauptversammlung am 19. Juni 2024 ausgeschiedenen Mitglieds Frau Dr. Neumann-Schäfer zu nominieren.

Der Prüfungsausschuss und der Finanzausschuss traten im Geschäftsjahr 2024 zu jeweils vier Sitzungen zusammen. Wesentliche Themen des Prüfungsausschusses waren der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss 2023 der Sto SE & Co. KGaA, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers sowie die sonstigen Pflichtberichte einschließlich der ab dem

Geschäftsjahr 2024 in den Lagebericht integrierten Nachhaltigkeitserklärung. Weitere Tagesordnungspunkte waren der Geschäftsverlauf, die jeweils aktuelle Hochrechnung für das Gesamtjahr und der Halbjahresbericht 2024. Außerdem besprachen die Mitglieder des Prüfungsausschusses das Compliance Management, die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Interne Revision, Fragen der Nachhaltigkeit, die EMIR-Prüfung für das Jahr 2023, die Abschlussprüfung und Honorare des Abschlussprüfers. Auch außerhalb der Sitzungen stand die beziehungsweise der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in direktem Austausch mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft, teilweise ohne Beteiligung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Finanzausschuss befasste sich überwiegend mit wichtigen Geschäftsführungsangelegenheiten der STO Management SE, der Finanzierung der Konzerngesellschaften, der Konzernplanung sowie anstehenden Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen. Zudem wurden Investitionen in IT-Maßnahmen und mögliche Akquisitionschancen intensiv besprochen.

Vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen nahm der Aufsichtsratsvorsitzende in Absprache mit dem Prüfungsausschuss, dem Finanzausschuss und dem Gesamtaufsichtsrat jeweils an deren Sitzungen im Geschäftsjahr 2024 teil.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ordnungsgemäß mit den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022. Unter Berücksichtigung dieser Kodexfassung wurde im Dezember 2024 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die ebenso wie ältere Versionen auf der Webseite des Unternehmens zugänglich ist. Weitere Details enthält der Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2024.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA wählte am 19. Juni 2024 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. Dieser hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024, den Abhängigkeitsbericht gemäß §§ 312, 278 AktG und den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB war Kai Mauden. Die im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernnachhaltigkeitserklärung der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2024 wurde einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass der Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beziehungsweise den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln sowie dass der Lagebericht beziehungsweise der Konzernlagebericht der Sto SE & Co. KGaA insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft beziehungsweise des Konzerns vermitteln. In allen wesentlichen Belangen stehen Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss beziehungsweise Konzernabschluss, entsprechen den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellen die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Zudem stellte er fest, dass das Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, mit hinreichender Sicherheit frühzeitig zu erkennen. Weiter hat der Wirtschaftsprüfer formell geprüft, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG – soweit

rechtsformbedingt anwendbar – gemacht wurden. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Des Weiteren stellte der Abschlussprüfer im Rahmen der freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung der Konzernnachhaltigkeitserklärung fest, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der CSRD und des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852, des § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist. Dieses Prüfungsurteil schließt ein, dass ihm keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die ihn zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte Konzernnachhaltigkeitserklärung nicht in allen wesentlichen Belangen den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) entspricht, einschließlich dass der vom Unternehmen durchgeführte Prozess zur Identifizierung von Informationen, die in die Konzernnachhaltigkeitserklärung aufzunehmen sind (die Wesentlichkeitsanalyse), nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit der im Abschnitt „IRO-1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung aufgeführten Beschreibung steht, beziehungsweise dass die im Abschnitt „EU-Taxonomie-Reporting der Sto-Gruppe“ der Konzernnachhaltigkeitserklärung enthaltenen Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen.

Der Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft, der Lagebericht und Konzernlagebericht inklusive der Konzernnachhaltigkeitserklärung, die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen und der Vergütungsbericht lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 23. April 2025 vorgeprüft. Im Vorfeld der Ausschuss- und Aufsichtsratssitzung fanden mit dem Vorstand der persönlich

haftenden Gesellschafterin STO Management SE, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses weitere Vorprüfungen und erläuternde Gespräche zu den Prüfungsschwerpunkten statt. In der Aufsichtsratssitzung am 24. April 2025 wurden die Abschlüsse, Berichte und Erklärungen umfassend diskutiert und geprüft. An beiden Sitzungen nahmen Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte – auch ohne den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE – zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer in den Prüfberichten gemäß § 321 Abs. 4a HGB schriftlich, dass sie die bei der Jahres- und Konzernabschlussprüfung anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für den Abhängigkeitsbericht erteilte der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch die gesetzlichen Vertreter sprechen.“

Bei der eigenen umfassenden Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des Lageberichts und Konzernlageberichts inklusive der in den Konzernlagebericht integrierten Konzernnachhaltigkeitserklärung der Sto SE & Co. KGaA sowie der nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht veröffentlichten Erklärungen durch den Aufsichtsrat sowie des Vergütungsberichts gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss für das Jahr 2024 gemäß § 171 AktG gebilligt und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt. Der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 wird er die Feststellung des Jahresabschlusses der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2024 und die Billigung des nach § 162 AktG erstellten und geprüften Vergütungsberichts vorschlagen.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der Hauptversammlung der Gesellschaft am 18. Juni 2025 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.036.780,00 EUR zu empfehlen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR, also insgesamt 3,31 EUR je Aktie, und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR, also insgesamt 3,25 EUR je Aktie, erhalten.

Personalien

Durch das turnus- und altersgemäße Ausscheiden von Frau Dr. Neumann-Schäfer, die den Aufsichtsrat als von der Anteilseignerseite zu wählendes Mitglied zur Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA am 19. Juni 2024 verließ, erfolgte zu diesem Datum die Neuwahl von Herrn Wöhrle in den Aufsichtsrat. Zudem wurde er in den Vorsitz des Prüfungsausschusses gewählt. Die jeweilige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Ausschüsse ergibt sich aus der Sitzungsmatrix und der einleitenden Übersicht.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA sowie den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ausdrücklich für das erneut hohe Engagement und die Leistungsbereitschaft im Geschäftsjahr 2024 bedanken. Für die anstehenden Aufgaben und die Bewältigung der großen Herausforderungen im laufenden Jahr 2025 wünschen wir dem gesamten Team viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Stühlingen, 24. April 2025

Peter Zürn
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Sto SE & Co. KGaA

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ („DCGK“) in der Fassung vom 28. April 2022 ist am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Der DCGK ist auf Gesellschaften in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) zugeschnitten und berücksichtigt nicht die Besonderheiten der Rechtsform einer KGaA. Viele Empfehlungen des DCGK können daher nur in modifizierter Form auf die Sto SE & Co. KGaA angewendet werden. Wesentliche Modifikationen ergeben sich insbesondere aus den nachfolgenden rechtsformspezifischen Besonderheiten. Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, die durch ihr Geschäftsführungsorgan und damit ihren Vorstand handelt und der damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält dafür die satzungsgemäße Haftungsvergütung und Aufwendungsersatz.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die STO Management SE - handelnd durch ihren Vorstand - als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Grundsatz 6:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, zustimmungspflichtige Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin zu definieren und hat auch keine Personalkompetenz in Bezug auf die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und deren Binnenstruktur.

Grundsatz 8:

Rechtsformspezifisch hat die Hauptversammlung nicht über ein Vergütungssystem für die persönlich haftende Gesellschafterin zu entscheiden. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft erhält die satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Aufwendungsersatz.

Grundsatz 9 und Empfehlungen B.1 bis B.5:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, über die persönlich haftende Gesellschafterin als Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft und/oder die Organzusammensetzung der persönlich haftenden Gesellschafterin zu entscheiden. Auf die einleitenden Ausführungen zur Rechtsform wird verwiesen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass sie sich bei den Empfehlungen B.1 bis B.5 im Wesentlichen an den zugrundeliegenden Zielen der Empfehlungen orientiert. Sofern in der Empfehlung B.2 und B.5 auf die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft verwiesen wird, kündigt die persönlich haftende Gesellschafterin an, dass sie dort erläuternde Ausführungen aufnehmen wird.

Empfehlungen C.6, C.7, C.8 und C.10:

Von den sechs Mitgliedern der Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der Gesellschaft gehören zwei Mitglieder seit mehr als 12 Jahren dem Aufsichtsrat an. Ein Mitglied des Aufsichtsrates war bis zum 31.12.2023 Mitglied des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin. Diese Mitglieder weisen jeweils kein weiteres, eine mögliche Abhängigkeit im Sinne der Empfehlung C.7 indizierendes Merkmal auf. Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass diese Mitglieder unabhängig von ihrer Mitgliedsdauer im Aufsichtsrat der Gesellschaft und ihrer vorherigen Tätigkeit eine hinreichende Unabhängigkeit von der Gesellschaft und der persönlich haftenden Gesellschafterin aufweisen. Alle drei Mitglieder sind aufgrund ihrer persönlichen wirtschaftlichen und beruflichen Situation in keiner Weise auf ihre Aufsichtsratstätigkeit für die Gesellschaft angewiesen. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass ein Mix aus unterschiedlichen Erfahrungen, Qualifikationen und Hintergründen die optimale Kontrolle der Gesellschaft begründet. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, die jeweils eines der drei vorstehend aufgeführten Mitglieder sind, sind deshalb nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht als abhängig im Sinne der Empfehlung C.7, C.8 und C.10 zu werten.

Empfehlung F.2:

Der DCGK empfiehlt, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits in der Vergangenheit wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung des Konzernabschlusses bis Ende April des Folgejahres vornehmen und die unterjährigen Finanzinformationen binnen 90 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich machen.

Grundsatz 24, Empfehlungen G.1 bis G.14:

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz, die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführungsorgans zu bestimmen. Die persönlich haftende Gesellschafterin erhält, wie vorstehend ausgeführt, eine satzungsgemäße Haftungsvergütung und satzungsgemäßen Ersatz ihrer Aufwendungen für die Geschäftsführung der Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie sich bei der Vergütung der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans im Wesentlichen an den Zielen, die den Empfehlungen G.1 bis G.14 zugrunde liegen, orientiert. Die persönlich haftende Gesellschafterin teilt mit, dass gegenwärtig die Vergütungsstruktur für die Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans auf der Grundlage von branchenüblichen Benchmarks ausgestaltet ist und dass die monetären Vergütungsteile der Mitglieder ihres Geschäftsführungsorgans fixe und variable Bestandteile umfassen. Bei den variablen Vergütungsbestandteilen erfolgt dabei eine Differenzierung in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage, jeweils bezogen auf die Entwicklung der Gesellschaft.

Empfehlungen G.15 und G.16:

Nachdem der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz im Hinblick auf die Vergütung des Geschäftsführungsorgans hat, sind die Empfehlungen rechtsformspezifisch nicht anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Gesellschaft teilen mit, dass Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der persönlich haftenden Gesellschafterin keine Vergütung für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten im Konzern der Gesellschaft erhalten.

Grundsatz 26:

Nachdem sich die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin aus der Satzung der Gesellschaft ergibt, ist der Grundsatz rechtsformspezifisch nicht wie vorgegeben anwendbar. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert, dass sie im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Grundsätze der Vergütung ihres Geschäftsführungsorgans darstellen und sich dabei im Wesentlichen an Transparenzzielen des Vergütungsberichts in Bezug auf die persönlich haftende Gesellschafterin insgesamt orientieren wird. Im Vergütungsbericht wird im Übrigen über die Vergütung des Aufsichtsrates berichtet.

Stühlingen, im Dezember 2024

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2024 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2024 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein am Rhein/Schweiz, Vorstandsvorsitzender; zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie; Mitglied des Vorstands seit 1. April 2011

Michael Keller, Bonndorf, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender; zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste;
Mitglied des Vorstands seit 1. Juli 2015

Désirée Konrad, Horb am Neckar, Vorständin Finanzen; zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service;
Mitglied des Vorstands seit 1. September 2023

Jan Nissen, Bad Dürrheim, Vorstand Technik (bis 31. Dezember 2024); zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik; Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2017

Jost Joseph Bendel, Nürnberg, Stellvertretender Vorstand Technik (1. September 2024 bis 31. Dezember 2024, seit 1. Januar 2025 Vorstand Technik); zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik; Mitglied des Vorstands seit 1. September 2024

Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

- Schwierige Marktbedingungen belasten Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA
- Umsatz verringert sich 2024 um 8,7 % auf 747,9 Mio. EUR
- Exportgeschäft nimmt um 10,9 % und Inlandsumsatz um 8,1 % ab
- Ergebnis vor Ertragssteuern vermindert sich um 39,2 % auf 55,8 Mio. EUR und Jahresüberschuss um 35,0 % auf 45,2 Mio. EUR
- Umfangreiches Kostensenkungsprogramm eingeleitet
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR)
- Belegschaft im Stichtagsvergleich um 50 auf 2.238 Beschäftigte verkleinert
- Ausblick 2025: Sto rechnet mit einem Umsatzrückgang um 3,3 % auf 723 Mio. EUR und einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 46 Mio. EUR bis 60 Mio. EUR

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist die operative Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Der Anteilsbesitz ist im Anhang des Jahresabschlusses ausführlich dargestellt. Innerhalb des Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert die Exportaktivitäten von Deutschland in ausgewählte Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme** umfasst ein breites Sortiment an Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS), bei denen Sto eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Die Produktgruppe, die einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden und damit zur Nachhaltigkeit leistet, hatte 2024 einen Anteil von 44,8 % am Gesamtumsatz der Sto SE & Co. KGaA. Zur Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen,** die im Berichtsjahr 20,9 % zum Umsatz beitrugen, gehören Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich. Die dritte Produktgruppe **Innenraumprodukte** mit einem Umsatzanteil von 14,5 % beinhaltet Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto hochwertige Bodenbeschichtungen, Produkte zur Betoninstandsetzung sowie andere Erzeugnisse, die unter **Übrige Geschäftsfelder** gebündelt sind. Auf sie entfielen im abgelaufenen Jahr 13,8 % des Gesamtumsatzes, und 6,0 % auf **Dienstleistungen**, die gemäß § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) seit 2016 bei den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischem Know-how und umfassenden

Dienstleistungen positioniert. Das Angebot der Marke „sto“ wird überwiegend über ein - in Deutschland nahezu flächendeckendes - **Direktvertriebssystem** mit festangestellten eigenen Mitarbeitern vertrieben. Es wendet sich an professionelle Kunden wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen. Auch Architekten, Planungsbüros und die Immobilienwirtschaft werden direkt betreut.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre **Innovationskraft** aus. Um unsere angestrebte Position als Technologieführer zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und umsetzt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Lenkung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Segmente und der Tochtergesellschaften erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Umsatz, das Ergebnis vor Ertragsteuern EBT und die Kennzahl ROCE[1] (Return on Capital Employed) als Maßstab für die Kapitalrendite, bei der das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen wird. Auf diesen nach IFRS ermittelten Kennziffern[2] (vor

[1] ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed), jeweils nach IFRS.
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital Employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./. Verbindlichkeiten aus LuL.
Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.

[2] Die wesentlichen Unterschiede zwischen den nach IFRS ermittelten Kennzahlen und HGB ergeben sich beim Umsatz aus den Erträgen aus Dienstleistungen, die nach HGB dem Umsatz zugeordnet werden. Darüber hinaus werden im IFRS im Gegensatz zum HGB die Nutzungsrechte bilanziert. Unter anderem gibt es Abweichungen bei den Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen sowie in der Regel bei Änderungen der Pensionsrückstellungen.

Beteiligungsergebnissen und Transferpreisanpassungen) basieren auch die Planungs- und Controllingprozesse.

Erklärung zur Unternehmensführung / Nichtfinanzielle Erklärung / Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Weitere Informationen sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f sowie § 315d HGB sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Corporate Governance & Compliance“ und als Bestandteil des Geschäftsberichts der Sto SE & Co. KGaA verfügbar.

Die Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB ist in der Nachhaltigkeitserklärung des Konzernlageberichts der Sto-Gruppe enthalten, die gleichzeitig die Anforderungen an die nach §§ 315b bis 315c HGB aufgestellte Nichtfinanzielle Konzernerklärung erfüllt. Sie wird als Bestandteil des Geschäftsberichts der Sto SE & Co. KGaA verfügbar. Für unsere Nichtfinanzielle Erklärung nach § 289 HGB haben wir kein Rahmenwerk verwendet, weil für die Inhalte auf die Nichtfinanzielle Erklärung des Sto-Konzerns verwiesen wird, welche unter vollständiger Anwendung der ESRS als Rahmenwerk aufgestellt wurde. Die Sto SE & Co. KGaA ist Mutterunternehmen des Sto-Konzerns. Es kann daher bezüglich des Inhalts der Nichtfinanziellen Erklärung für die Sto SE & Co. KGaA auf die den Konzern betreffende Erklärung verwiesen werden.

Die Nichtfinanzielle Erklärung 2024 informiert über wesentliche Aktivitäten in den für Sto definierten wesentlichen Feldern sowie die gesetzlich geforderten Angaben gemäß EU-Taxonomie-Verordnung. Außerdem enthält die Nachhaltigkeitserklärung Referenz zu den berichtspflichtigen Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung gemäß DRS 20. Sie erfüllt freiwillig die nach den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vorzunehmende Berichterstattung zur Nachhaltigkeit bei Sto.

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 des Gesetzes zur

Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) für die Geschäftsjahre 2017-2021 der Sto SE & Co. KGaA wurde als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 im Unternehmensregister veröffentlicht und ist im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ unter der Kategorie „Weitere Dokumentationen“ einsehbar.

Grundzüge des Vergütungssystems

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt. Diese ist gemäß § 287 Abs. 2 AktG alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Sto SE & Co. KGaA. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA erhält die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA. Die Bezüge der Mitglieder des Leitungsorgans der STO Management SE als Gegenstand dieses Auslagenersatzes setzen sich aus einer fixen sowie aus einer variablen Komponente zusammen, die einen größeren Anteil haben kann, jedoch nach oben begrenzt ist (Cap). Der variable Bestandteil besteht aus einem Long-Term-Incentive, der an die Umsatzentwicklung des Sto-Konzerns und an die Konzernkennzahl ROCE der vergangenen drei Geschäftsjahre im Vergleich zum Plan dieser Periode gekoppelt ist, sowie einem vom im Berichtsjahr modifizierten Ergebnis nach Steuern des Sto-Konzerns abhängigen Short-Term-Incentive für das laufende Geschäftsjahr. Aktienoptionen werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten gemäß § 11 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA eine feste jährliche Vergütung. In Ergänzung dazu erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats eine zusätzliche jährliche Vergütung für den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz des Aufsichtsrats sowie für den Vorsitz und als einfaches Mitglied eines Ausschusses.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthalten der Vergütungsbericht gem. § 162 AktG sowie der Anhang.

Angaben gemäß §§ 289a HGB und Erläuterungen der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die Sto SE & Co. KGaA weist darauf hin, dass nur stimmrechtslose Vorzugsaktien an ihrem Grundkapital an einem organisierten Markt im Sinne von §§ 289a und 315a HGB gehandelt werden, so dass die nachstehenden Angaben ohne Rechtspflicht aus Gründen der Transparenz erfolgen.

Die nachfolgenden Angaben geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestanden.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt insgesamt 17.556.480,00 EUR und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien („Stammaktien“) und in 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien („Vorzugsaktien“) zum rechnerischen Nennwert von jeweils 2,56 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die die Übertragung von Vorzugsaktien betreffen, bestehen nach Kenntnis der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nicht. Die Vorzugsaktien vermitteln gemäß §§ 4 Abs. 1, 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA kein Stimmrecht. Von den 4.320.000 Stammaktien sind zum Jahresende 2024 bei der Familie Stotmeister insgesamt 3.888.000 Stück zusammengefasst gewesen (Stotmeister Beteiligungs GmbH 3.887.996 Stück, Jochen Stotmeister 1 Stück, Gerd Stotmeister 1 Stück, Helga Stotmeister 1 Stück, Heidi Heimburger 1 Stück), während 432.000 Stück am Jahresende 2024 im Besitz der Sto SE & Co. KGaA waren. Die von der Familie gehaltenen Stammaktien sind als Namensaktien durch das Erfordernis der Zustimmung der Gesellschaft, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, in ihrer Übertragbarkeit beschränkt (darüber hinaus durch familieninterne Vereinbarungen) und werden im Übrigen nicht am Kapitalmarkt gehandelt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die von der Sto SE & Co. KGaA gehaltenen 432.000 Stammaktien sind als eigene Aktien nicht stimmberechtigt. Die übrigen Stammaktien werden – wie oben dargestellt – von der Familie Stotmeister gehalten, die damit über 90 % der stimmberechtigten Aktien verfügt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen 2.538.000 Vorzugsaktien, die gemäß § 16 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA mit einem Sonderrecht in Form einer Vorwegdividende in Höhe von 0,06 EUR sowie einer Mindestdividende in Höhe von 0,13 EUR je Vorzugsaktie ausgestattet sind.

Art der Stimmrechtskontrolle bei der Arbeitnehmerbeteiligung

Die Arbeitnehmer verfügen über keine eigenständige Beteiligung an der Sto SE & Co. KGaA. Ungeachtet dessen ist kein Arbeitnehmer gehindert, am Kapitalmarkt Vorzugsaktien zu erwerben und zu veräußern.

Ernennung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Satzungsänderungen

In der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) hat die persönlich haftende Gesellschafterin die gesetzliche Befugnis zur Geschäftsführung und zur Vertretung der Gesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA ist die STO Management SE. Diese handelt durch ihren Vorstand. Der mitbestimmte Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ist nicht befugt, die persönlich haftende Gesellschafterin oder deren Vorstand als Leitungsorgan der STO Management SE zu bestellen oder abzuberufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist vielmehr durch eine entsprechende Erklärung der Gesellschaft beigetreten. Die Bestellung und Abberufung des Vorstandes der STO Management SE erfolgt gemäß den satzungsgemäßen und gesetzlichen Bestimmungen durch den Aufsichtsrat der STO Management SE. Satzungsänderungen der Sto SE & Co. KGaA bedürfen gemäß §§ 278 Abs. 3, 133, 179 AktG eines Beschlusses der

Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA. Dieser Beschluss erfordert eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals. Darüber hinaus bedürfen Satzungsänderungen gemäß § 285 Abs. 2 AktG auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Derzeit besteht bei der Sto SE & Co. KGaA weder genehmigtes noch bedingtes Kapital; ebenso ist kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes

Die Gesellschaft hat mit Ausnahme eines Konsortialkreditvertrages keine bedeutenden Vereinbarungen getroffen, die bei einem Kontrollwechsel wirksam werden. Der vorbezeichnete Konsortialkreditvertrag sieht Rechtsfolgen vor für den Fall, dass 50 % oder mehr der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA an eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen übergehen. Dies gilt nicht, solange die Stotmeister Beteiligungs GmbH direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile und mehr als 50 % der Stimmrechte an der Sto SE & Co. KGaA hält.

Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen sind.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf 2024 und Vergleich mit der Prognose

Die Geschäftsentwicklung der Sto SE & Co. KGaA wurde im Berichtsjahr erheblich von verschiedenen Faktoren belastet und blieb deutlich unter der Prognose. Prägend war 2024 vor allem die fortgesetzt schwache Baukonjunktur in unserem wichtigsten Markt Deutschland und in vielen weiteren Regionen. Das rückläufige Absatzvolumen sowohl im Neubau als auch im Sanierungsbereich führte zu einem erheblich steigenden Wettbewerbsdruck.

Die Baugenehmigungen in Deutschland, ein wesentlicher Indikator für die künftige Entwicklung, waren 2024 erneut rückläufig, sodass eine schnelle Trendwende nicht zu erwarten ist. Die Ursachen sind vielfältig: Ein Mix aus gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten, die sich am Ende des Jahres nur geringfügig entspannten, hohe Anforderungen, komplizierte Regularien und unklare, wechselnde gesetzliche Rahmen- und Förderbedingungen. Die hieraus resultierende Verunsicherung und Zurückhaltung potenzieller Bauherren belastete den deutschen Markt und viele Exportregionen von Sto. Hinzu kam die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage, auch infolge der geopolitischen Konflikte.

Ferner haben die Witterungsbedingungen einen großen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Sto SE & Co. KGaA. 2024 wurde die Verarbeitung der im Außenbereich verwendeten Sto-Produkte vor allem zu Beginn des Jahres sowie in den üblicherweise umsatzstarken Monaten Mai und Juni behindert, in denen es häufige Regenfälle gab. Im Dezember dagegen waren die Witterungsbedingungen etwas besser als erwartet.

In Summe verringerte sich der Umsatz der Sto SE & Co. KGaA 2024 um 8,7 % auf 747,9 Mio. EUR (Vorjahr: 819,1 Mio. EUR) und lag damit unter dem Prognosewert von 840 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Ertragsteuern ging um 39,2 % auf 55,8 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 91,8 Mio. EUR) und verfehlte ebenfalls die prognostizierte Bandbreite von 81 Mio. EUR bis 99 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss nahm um 35,0 % auf 45,2 Mio. EUR ab (Vorjahr: 69,5 Mio. EUR).

Um der negativen Ergebnisentwicklung gegenzusteuern, haben wir zu Beginn des zweiten Halbjahres ein Kostensenkungsprogramm eingeleitet, das in den letzten Monaten 2024 bereits zu einzelnen Einspareffekten führte. Unter anderem wurde in der Sto SE & Co. KGaA ab November kurzgearbeitet und wir verfolgen eine restriktive Einstellungs- und Ausgabenpolitik.

Die Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA stellte sich am Jahresende 2024 weiter solide dar. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich leicht auf 69,8 % (31.12.2023: 67,8 %), der Bestand an liquiden Mitteln belief sich am Jahresende auf 53,5 Mio. EUR (31.12.2023: 38,1 Mio. EUR). Die Renditekennziffer ROCE (Return on Capital Employed) erreichte 9,6 % (31.12.2023: 19,8 %) und lag damit unterhalb der Prognosespanne von 13,1 % bis 19,7 %.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die Situation der Sto SE & Co. KGaA zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts trotz zahlreicher Risiken, die im Risikobericht dargestellt sind, als positiv. Mittel- und langfristig überwiegen aus unserer Sicht die im Chancenbericht dargestellten Chancen für Sto, die aktuell von der schwierigen Marktsituation überlagert werden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2024

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland. Für die Geschäftsentwicklung ist daher die Inlandskonjunktur wesentlich.

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Neben den gestiegenen Energiekosten und einem hohen Zinsniveau verhinderte auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft eine Erholung. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) verringerte sich das BIP im vergangenen Jahr um 0,2 % (Vorjahr: -0,3 %). Rückgänge verzeichnete insbesondere das Bau-, aber auch das verarbeitende Gewerbe. Laut dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gibt es für die schwache Entwicklung sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Gründe: So dämpfte die große Unsicherheit hinsichtlich der allgemeinen

wirtschaftlichen und politischen Entwicklung insbesondere den privaten Konsum und die Investitionsbereitschaft der Industrie, während die im Vergleich zu anderen Ländern gestiegenen Produktionskosten bei gleichzeitig schwacher Produktivitätsentwicklung die Wettbewerbsfähigkeit schwächten.

Im deutschen Bauhauptgewerbe verringerten sich die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2024 um 0,7 %. Nominal (nicht preisbereinigt) stiegen sie um 1,1 %. Im Hochbau belief sich der reale Rückgang auf 5,0 % (nominal -4,0 %), wobei die Bestellungen im Wohnungsbau um 3,5 % (nominal: -2,4 %) und im Nichtwohnungsbau um 5,8 % (nominal: -4,8 %) abnahmen. Der Tiefbau profitierte von Großaufträgen – hier erhöhten sich die realen Auftragseingänge um 3,4 % (nominal: +5,7 %). Die realen Umsätze im deutschen Bauhauptgewerbe reduzierten sich gegenüber 2023 um 1,0 %, nominal wuchsen sie leicht um 0,8 %.

Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen, ein wichtiger Frühindikator für die künftige Bauaktivität, verringerte sich in Deutschland erneut deutlich um 16,8 %. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts sanken die Bauvorhaben bereits das dritte Jahr in Folge und erreichten den niedrigsten Stand seit 2010. Nach Gebäudeart ging die Zahl der Baugenehmigungen bei Einfamilienhäusern (-20,3 %) deutlich stärker zurück als bei Zweifamilienhäusern (-11,3 %). Rund zwei Drittel der im Jahr 2024 genehmigten Neubauwohnungen in Deutschland entstehen in Mehrfamilienhäusern. Hier ging die Zahl der Bauvorhaben gegenüber Vorjahr um 19,7 % zurück.

Die inländische Verkaufsmenge im Teilsegment Bautenanstrichmittel verringerte sich 2024 um 5 %, wofür nach Angaben des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. unter anderem die rückläufigen Umsätze im Wohnungsbau verantwortlich waren. Besonders deutlich schlug sich die schwierige Lage im Profi-Sektor nieder, wo sich der Absatz um 6 % reduzierte. Der Do-It-Yourself-Bereich, in dem die Marke „sto“ nicht platziert ist, verzeichnete einen Rückgang um 4 %. Auf dem Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme setzte sich der negative Trend in etwas abgeschwächter Form fort: Nach einem Minus von 15,3 % im Vorjahr nahm der Absatz in Deutschland laut Marktforschungsinstitut

B+L Marktdaten GmbH 2024 um 8,2 % ab.

Ertragslage

Die Sto SE & Co. KGaA erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen **Umsatz** von 747,9 Mio. EUR (Vorjahr: 819,1 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Rückgang um 8,7 %. Das inländische Geschäftsvolumen nahm um 8,1 % auf 583,0 Mio. EUR (Vorjahr: 634,1 Mio. EUR) und das Exportvolumen um 10,9 % auf 164,9 Mio. EUR ab (Vorjahr: 185,0 Mio. EUR). Der Exportanteil am Umsatz der Sto SE & Co. KGaA verringerte sich im Jahresvergleich von 22,6 % auf 22,0 %.

In der Produktgruppe Fassadensysteme erzielte Sto 2024 einen Umsatz von 334,8 Mio. EUR (Vorjahr: 379,3 Mio. EUR) und blieb damit 11,7 % unter Vorjahr. Neben dem schwachen Neubaugeschäft machten sich auch die rückläufigen Renovierungsmaßnahmen bemerkbar. Aufgrund der unklaren Förderpolitik in Deutschland und der daraus resultierenden Planungsunsicherheit wurden zahlreiche Sanierungsvorhaben verschoben. Auch die ungünstigen Finanzierungsbedingungen trugen dazu bei, dass die Trendwende auf dem WDVS-Markt insgesamt und damit verbunden im Fassadengeschäft der Sto SE & Co. KGaA ausblieb.

Der Umsatz im Bereich Fassadenbeschichtungen nahm im Vorjahresvergleich ebenfalls ab, wenn auch weniger deutlich um 5,0 % auf 156,5 Mio. EUR (Vorjahr: 164,7 Mio. EUR). Das Geschäftsvolumen mit Innenraumprodukten verringerte sich um 9,7 % auf 108,7 Mio. EUR (Vorjahr: 120,4 Mio. EUR), während es sich in den übrigen Geschäftsfeldern leicht auf 102,9 Mio. EUR erhöhte (Vorjahr: 101,9 Mio. EUR). Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen belief sich auf 45,0 Mio. EUR (Vorjahr: 52,8 Mio. EUR).

Der **Materialaufwand** der Sto SE & Co. KGaA nahm 2024 um 7,6 % auf 396,0 Mio. EUR ab (Vorjahr: 428,4 Mio. EUR). Die Einkaufspreise lagen weiterhin auf hohem Niveau, gingen im Vergleich zum Vorjahr aber in Summe zurück. Ausschlaggebend war vor allem die aufgrund der schwachen Wirtschaft verringerte Nachfrage. Bezogen auf die Gesamtleistung, die sich von 813,4 Mio. EUR auf 747,2 Mio. EUR reduzierte, erhöhte sich die **Wareneinsatzquote** im Jahresvergleich

von 52,7 % auf 53,0 %.

Die **Personalaufwendungen** verringerten sich im Berichtsjahr leicht um 2,1 % auf 183,5 Mio. EUR (Vorjahr: 187,4 Mio. EUR). Dabei standen moderaten Einsparungen durch die Verringerung der Belegschaft, die insbesondere im vierten Quartal stattfand, und Effekten aus der im November und Dezember 2024 durchgeführten Kurzarbeit tarifliche Effekte entgegen.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf -135,3 Mio. EUR nach -121,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei nahmen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf 143,4 Mio. EUR zu (Vorjahr: 137,7 Mio. EUR). Die Erhöhung ging neben gestiegenen Beratungskosten unter anderem auf einen einmaligen Effekt aus der Entkonsolidierung der britischen Tochtergesellschaft Sto Ltd. zurück. Gegenläufig entwickelten sich vor allem die Instandhaltungskosten und die Werbekosten. Die Position **sonstige betriebliche Erträge** verringerte sich von 16,1 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR). Hier wirkten sich unter anderem geringere Erträge aus Sachanlageabgängen, aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie aus der Währungssicherung durch Devisentermingeschäfte aus.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen** betrugen 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Die **Beteiligungserträge** gingen leicht von 33,3 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR und die **Erträge aus Ergebnisabführung** von 5,3 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR zurück. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** beliefen sich auf 7,4 Mio. EUR nach 13,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Infolge des bereits im Laufe des Jahres 2023 gestiegenen Marktzinsniveaus konnten wir das **Zinsergebnis** von 4,4 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR verbessern. Der Zinsaufwand nahm von 3,8 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR leicht zu, der Zinsertrag stieg deutlich von 8,2 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR.

In Summe lag das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im Geschäftsjahr 2024 bei 55,8 Mio. EUR und damit 39,2 % unter dem Vorjahreswert von 91,8 Mio. EUR. Die Steuerquote verringerte sich auf 19,0 % (Vorjahr: 24,3 %). Damit verblieb ein

Jahresüberschuss von 45,2 Mio. EUR (Vorjahr: 69,5 Mio. EUR) in der Sto SE & Co. KGaA.

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 9,6 % (31.12.2023: 19,8 %).

Finanzlage

Wesentliche Ziele des **Finanzmanagements** der Sto SE & Co. KGaA sind die Sicherung der Liquidität, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten und Finanzierungsarten zu sein, setzen wir hierfür ein breites Spektrum an Instrumenten ein. Bei der Zusammenarbeit mit Kreditinstituten achten wir vor allem auf gute Bonität und langfristige, vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital, das wir grundsätzlich anstreben, sichern wir einen angemessenen Finanzierungsspielraum und ein hohes Maß an Flexibilität. Den Großteil des Finanzbedarfs der Gesellschaft, der aufgrund der Saisonalität des Geschäfts stark schwankt, decken wir aus dem operativen Cashflow und vorhandener Liquidität.

Die **Kreditlinien**, die am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden, beliefen sich Ende 2024 auf 104,8 Mio. EUR (Vorjahr: 105,6 Mio. EUR). Der Großteil stammt aus einem Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 100 Mio. EUR, dessen Laufzeit ursprünglich bis April 2027 mit zwei Verlängerungsmöglichkeiten um jeweils ein Jahr vereinbart worden war. Zwischenzeitlich wurde von der ersten Verlängerungsmöglichkeit Gebrauch gemacht, sodass die Laufzeit derzeit bis April 2028 vereinbart ist. Die einzuhaltende Finanzkennzahl ist der Nettoverschuldungsgrad, definiert als das Verhältnis aus Nettoverschuldung zum EBITDA. Die vereinbarte Finanzkennzahl wurde im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfüllt. Die Zinsmarge des Kredits kann sich in Abhängigkeit von der Erreichung sogenannter Key-Performance-Indikatoren (KPIs) reduzieren oder erhöhen. Als KPIs wurden jeweils eine Maßnahme aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance vereinbart.

Die Liquidität wird hauptsächlich über ein **Cash-Pool-System** gesteuert, in das nahezu alle im Euroraum tätigen Tochtergesellschaften der Sto SE & Co. KGaA einbezogen sind. Dadurch können Barmittelüberschüsse und -erfordernisse ausgeglichen und die Zahl externer Bankgeschäfte minimiert werden. Freie Liquidität wird zu möglichst guten Konditionen angelegt, wobei stets dem bestehenden Grundsatz „Sicherheit hat Vorrang vor Rendite“ gefolgt wird. Zudem stehen den Tochtergesellschaften kurz- oder langfristige Darlehen seitens der Muttergesellschaft insbesondere für Investitionen zur Verfügung.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit übernimmt das zentrale **Treasury**. Es sorgt für die Erfassung der jeweils notwendigen Finanzmittel zur Innen- und Außenfinanzierung sowie die aus dem internationalen Geschäft resultierenden Finanzrisiken. Dieses Vorgehen trägt der zunehmenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit und den steigenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung.

Kapitalflussrechnung 2024

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verringerte sich 2024 auf 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 75,9 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund des Ergebnisrückganges gegenüber dem Vorjahr. Die Mittelbindung bei den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Aktiva reduzierte sich um 11,7 Mio. EUR nach 19,6 Mio. Euro im Vorjahr. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva flossen 1,1 Mio. EUR ab (Vorjahr: Zufluss um 2,2 Mio. EUR). Das Zinsergebnis erhöhte sich von 6,0 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR. Veränderungen in den Rückstellungen führten zu einem Zufluss von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: Abfluss von 3,3 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus laufender Investitionstätigkeit** lag in Summe bei 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: -59,5 Mio. EUR). Für Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR) ausgezahlt. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen reduzierten sich von 88,1 Mio. EUR auf 72,0 Mio. EUR und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens von 37,2 Mio. EUR auf 31,9 Mio. EUR.

Die Abflüsse für den Erwerb von verbundenen Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten erhöhten sich von 1,6 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Die Summe aus Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Geldanlagen belief sich auf 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: -24,1 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag nahezu unverändert bei -34,5 Mio. EUR. Wie im Vorjahr wurden 31,9 Mio. EUR für die Dividenden ausgezahlt.

Insgesamt belief sich der **Finanzmittelfonds,** der sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und dem Saldo der Cash-Pool-Konten zusammensetzt, am Jahresende 2024 auf 46,0 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR).

Von den kurz- und langfristigen Kredit-/Avallinien und Darlehen, die am Jahresende 2024 insgesamt 107,6 Mio. EUR betrugen (Vorjahr: 108,2 Mio. EUR), wurden 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2025 durch ihren Vorstand vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sto SE & Co. KGaA in Höhe von 46,1 Mio. EUR insgesamt 21.036.780,00 EUR (Vorjahr: 31.896.720,00 EUR) auszuschütten. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine unveränderte Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen Sonderbonus von 3,00 EUR (Vorjahr: 4,69 EUR), also insgesamt 3,31 EUR je Aktie erhalten. An die Kommanditstammaktionäre sollen eine ebenfalls gleichbleibende Basisdividende von 0,25 EUR und ein Sonderbonus von 3,00 EUR (Vorjahr: 4,69 EUR), also insgesamt 3,25 EUR je Aktie ausbezahlt werden.

Investitionen

Die Sto SE & Co. KGaA investierte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 10,1 Mio. EUR in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Damit lagen sie deutlich unter dem prognostizierten Budget von 20 Mio. EUR, da es im Jahresverlauf bei verschiedenen Großprojekten zeitliche Verzögerungen und Verschiebungen gab. Größere Einzelinvestitionen wurden

insbesondere zur Modernisierung der Fertigungsanlagen im Rahmen unseres fortlaufenden Programms „Retrofit“ getätigt.

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 76,5 Mio. EUR (Vorjahr: 90,9 Mio. EUR) resultierten insbesondere aus langfristigen Geldanlagen sowie dem Erwerb von Beteiligungen und Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften. Mit Wirkung zum 1. April 2024 wurden 100 % der Anteile an der neuseeländischen Stoanz Ltd, Wellington, erworben.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der Sto SE & Co. KGaA belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 773,0 Mio. EUR nach 776,0 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Auf der **Aktivseite** erhöhte sich das Anlagevermögen von 391,6 Mio. EUR auf 419,5 Mio. EUR. Der Anstieg ging ausschließlich auf den Zuwachs bei den Finanzanlagen von 291,5 Mio. EUR auf 321,8 Mio. EUR zurück. Er resultierte maßgeblich aus dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens, der sich durch Optimierungen im Rahmen des Finanzmanagements von 117,3 Mio. EUR auf 143,7 Mio. EUR vergrößerte. Die Sachanlagen verringerten sich leicht von 93,5 Mio. EUR auf 91,4 Mio. EUR und die Immateriellen Vermögenswerte von 6,6 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR.

Das **Umlaufvermögen** nahm summiert von 374,8 Mio. EUR auf 345,4 Mio. EUR ab, wobei sich die Vorräte leicht von 54,0 Mio. EUR auf 55,3 Mio. EUR erhöhten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen in Summe von 228,1 Mio. EUR auf 216,6 Mio. EUR zurück. Während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 25,5 Mio. EUR auf 29,0 Mio. EUR stiegen, verringerten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 186,6 Mio. EUR auf 163,4 Mio. EUR. Der Aufbau der sonstigen Vermögensgegenstände, die sich am Jahresende 2024 auf 24,0 Mio. EUR beliefen (31.12.2023: 15,7 Mio. EUR), ergab sich insbesondere durch Rückforderungen von Ertragsteuervorauszahlungen.

Unter dem Posten Wertpapiere wurden sonstige Wertpapiere in Höhe von 20,0 Mio. EUR ausgewiesen (31.12.2023: 54,6 Mio. EUR). Die Reduzierung ergab sich aus der Umschichtung insbesondere in die Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die liquiden Mittel. Die liquiden Mittel lagen bei 53,5 Mio. EUR (31.12.2023: 38,1 Mio. EUR).

Auf der **Passivseite** erhöhte sich das **Eigenkapital** von 526,0 Mio. EUR am Vorjahresstichtag auf 539,3 Mio. EUR am Jahresende 2024. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich weiter auf sehr solide 69,8 % (31.12.2023: 67,8 %).

Die **Rückstellungen** blieben annähernd stabil bei 139,9 Mio. EUR (31.12.2023: 139,1 Mio. EUR), wobei die Pensionsrückstellungen von 88,8 Mio. EUR auf 89,5 Mio. EUR zunahmen. Die Steuerrückstellungen gingen auf 7,9 Mio. EUR zurück (31.12.2023: 8,4 Mio. EUR), die sonstigen Rückstellungen beliefen sich auf 42,5 Mio. EUR (31.12.2023: 41,9 Mio. EUR).

Die Summe der **Verbindlichkeiten** lag am Stichtag bei 93,8 Mio. EUR (31.12.2023: 110,9 Mio. EUR), was vor allem auf niedrigere Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen zurückging. Dieser Posten nahm von 80,5 Mio. EUR auf 68,3 Mio. EUR ab. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 15,7 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vollständig abgebaut (31.12.2023: 0,5 Mio. EUR).

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestanden bei Leasing von Gegenständen im Bereich Fuhrpark.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

In der Sto SE & Co. KGaA waren am 31. Dezember 2024 insgesamt 2.238 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31.12.2023: 2.288). Gegenüber dem Jahresende 2023 verringerte sich die Belegschaft damit um 50 Personen oder 2,2 %. Der Rückgang war vor allem auf die im Rahmen des Kostensenkungsprogramms eingeführte restriktive Einstellungspolitik

zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 2.259 (Vorjahr: 2.271).

Der Erfolg der Sto SE & Co. KGaA basiert wesentlich auf der Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir schätzen und gezielt fördern. Attraktive, sichere Arbeitsplätze und -bedingungen, eine hohe Eigenverantwortung in leistungsorientierten Teams sowie ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zur systematischen Förderung der individuellen Fähigkeiten sind aus unserer Sicht wichtige Voraussetzungen für eine motivierte, loyale und produktive Belegschaft und die Entwicklung des Unternehmens.

Wesentlich für unser künftiges Wachstum ist auch die erfolgreiche Rekrutierung von qualifiziertem Personal. Insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels auf den weltweiten Arbeitsmärkten infolge des demografischen Wandels stellt die Suche nach geeigneten Kandidaten eine anspruchsvolle Aufgabe dar. 2024 haben wir unsere Personalmarketingmaßnahmen an den Standorten weiter verstärkt. Außerdem wurde das im Vorjahr erfolgreich gestartete Traineeprogramm für den Außendienst fortgesetzt, mit dem wir Nachwuchskräfte gezielt fördern, und unsere Arbeitgebermarke unter Einbindung der Belegschaft weiterentwickelt.

Da heterogene Teams komplexe Aufgaben besser lösen können, hat der Aspekt Vielfalt in unseren Personalentscheidungen vorrangige Bedeutung. Wir fördern aktiv ein hohes Maß an Diversität im Unternehmen, um möglichst viele verschiedene Fähigkeiten und Erfahrungen im Unternehmen nutzen zu können. Toleranz hinsichtlich ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Religion sowie gegenüber Menschen mit Behinderung ist bei Sto selbstverständlich und entsprechend auch im Sto-Verhaltenskodex verankert.

Personalstrategie

Die Personalstrategie der Sto SE & Co. KGaA wurde im Geschäftsjahr 2024 unverändert weiterverfolgt. Sie zielt auf die Umsetzung der Unternehmenskultur von Sto, die definiert ist durch Respekt und eine ambitionierte Mitgestaltung. Sie soll die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen.

Besondere Bedeutung hatte 2024 die Bewältigung branchenspezifischer, konjunktureller Risiken. Im Hinblick auf das niedrigere Geschäftsvolumen wurden verschiedene personalpolitische Instrumente eingesetzt, um die Personalkosten zu verringern und einen Beitrag zur Ergebnissicherung zu leisten. Unter anderem wirkte das Unternehmen dem absatzbedingten Auslastungsrückgang ab November mit Kurzarbeit bei der Sto SE & Co. KGaA entgegen.

Fluktuation

Für die Fluktuationsrate, die definiert ist als Relation der Austritte (ohne natürliche Abgänge wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal, streben wir einen Zielwert im einstelligen Prozentbereich an. 2024 lag die Quote innerhalb der Sto SE & Co. KGaA bei 4,1 % (Vorjahr: 3,3 %), der Anteil an Eigenkündigungen verringerte sich auf 1,8 % (Vorjahr: 2,1 %). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sto SE & Co. KGaA lag bei 14,0 Jahren (Vorjahr: 13,6). Diese Werte zeigen die hohe Verbundenheit der Belegschaft mit dem Unternehmen.

Arbeitssicherheit

Um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit zu gewährleisten, wird die Einhaltung aller einschlägigen Arbeitsplatzvorschriften konsequent überwacht, und wir bieten regelmäßig Schulungen, insbesondere nach Unfallereignissen, an. Wir streben eine Arbeitsunfallquote von unter zehn meldepflichtigen Arbeits- und Dienstwegeunfällen pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr an. 2024 wurde diese Quote innerhalb der Sto SE & Co. KGaA mit einem Wert von 14,8 leicht überschritten (Vorjahr: 8,4). Die Zahl der Arbeitsunfälle erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 20 auf 28, die meldepflichtigen Wegeunfälle verringerten sich von 7 auf 5. Im Wesentlichen waren die vornehmlich kleineren Vorfälle auf menschliches Fehlverhalten und Unachtsamkeiten zurückzuführen.

Die Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen erfolgt in Routineprozessen, schwere Unfälle werden dokumentiert, untersucht und Maßnahmen zur künftigen Vermeidung abgeleitet. Auch bei unsicheren Situationen (Beinaheunfälle) analysieren Führungskräfte verpflichtend die

Ursachen und ändern bei Bedarf Abläufe, um Gefahrenquellen künftig zu umgehen.

Ausbildung bei Sto

Die Gesamtzahl der bei der Sto SE & Co. KGaA tätigen Auszubildenden und dual Studierenden belief sich Ende des Jahres auf 207 (31.12.2023: 205). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland entspricht das einem Anteil von 9,2 % (Vorjahr: 9,0 %), womit Sto erneut deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe der chemischen Industrie in Deutschland lag.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bauen wir unsere Kernkompetenzen stetig aus, untermauern die von Sto angestrebte Position als innovativer Technologieführer der Branche, erweitern unser Know-how und erschließen neue Märkte, Kunden sowie Wachstumsfelder. Deshalb gehört eine nachhaltige F&E-Arbeit zu den wesentlichen Grundlagen unserer strategischen Ausrichtung.

Die ergebniswirksam für Forschungs- und Entwicklungskosten erfassten Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,1 Mio. EUR) oder 1,4 % (Vorjahr: 1,5 %) des Umsatzes. Die Zahl der in F&E-Abteilungen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag am Jahresende bei 83 (Vorjahr: 82).

Wichtig für alle F&E-Aktivitäten der Sto SE & Co. KGaA ist der Aspekt Nachhaltigkeit. Er bildet eine zusätzliche Grundlage für Projekte und wird in den Phasen der Produktentwicklung umgesetzt – von der Auswahl und Beschaffung von Materialien über die Herstellung bis hin zu umweltfreundlichen Verpackungen.

Im Fokus der Aktivitäten stand in den letzten Jahren auch die Sicherung der Lieferfähigkeit. Um eine verlässliche Versorgung mit allen benötigten Rohstoffen sicherzustellen, werden unter anderem Zweit- und Drittlieferanten validiert. Dadurch ergeben sich auch Synergien, die wir für Produktoptimierungen nutzen können.

Ein bedeutendes Thema ist seit einigen Jahren der Systemgedanke. Hierfür wurde eine eigene Abteilung eingerichtet. Sie konzentrierte sich 2024 neben den bereits laufenden Projekten im Bereich Prüf- und Verarbeitungstechnik vorrangig auf integrale Fassadensysteme. Dabei arbeiten wir häufig mit externen Instituten und Universitäten zusammen.

Zu den wichtigsten Neu- und Weiterentwicklungen im Berichtsjahr gehörte unser besonders nachhaltiges, mehrfach ausgezeichnetes Komplettsystem StoTherm AimS®, das wir seit 2021 anbieten und kontinuierlich ausbauen. Bei der Herstellung dieser Produktfamilie wird deutlich weniger Erdöl verbraucht, Ressourcen werden geschont und der CO2-Fußabdruck minimiert. Die Montage der kleberfreien Version von StoTherm AimS® ermöglicht zudem eine Recycling-gerechte, sortenreine Trennung und somit die Rückführung in die Kreislaufwirtschaft. Das Fassadensystem ist äußerst variabel kombinierbar und lässt sich flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassen. 2024 haben wir den mineralischen Klebe- und Armierungsmörtel StoLevell Neo AimS® auf der Fachmesse “Farbe, Ausbau & Fassade“ vorgestellt, bei dem komplett auf den sonst üblichen Einsatz von Zement verzichtet wird. So fallen dank der patentierten Technologie rund 50 % weniger CO2 bei der Produktion an als bei vergleichbaren Mörteln. Zusammen mit einer nachhaltigen Holzfaser-Dämmplatte lässt sich so ein WDVS mit negativem CO2-Fußabdruck gestalten.

Im Bereich Innenbeschichtungen wurde die besonders widerstandsfähige, mit einem feuchten Tuch abwischbare Wandfarbe StoColor PuraClean neu entwickelt. Sie setzt sich aus ausgewählten Pigmenten, Füllstoffen und Bindemitteln zusammen, die nach dem Trocknen eine Schutzschicht bilden und somit zur Langlebigkeit beitragen. Diese Innovation wurde zum Patent angemeldet.

Im Bereich Natursteinputze haben wir die seit vielen Jahren am Markt bewährte Kollektion für Fassaden (StoSuperlit) modernisiert. Durch eine kleinere Körnung bekommt der Fassadenputz, der besonders im Sockelbereich und in Durchgängen eingesetzt wird, eine feinere Anmutung. Zudem entwickelte das F&E-Team 24 neue Farbtonmischungen. Das Produkt mit moderner, nachhaltiger Rezeptur ohne bioziden Filmschutz überzeugt durch Widerstandsfähigkeit. Zudem kann es als

Akzentfläche mit sämtlichen Fassadenputzen von Sto kombiniert werden.

Auch das Akustikportfolio zur Optimierung von Raumakustik und -klang wurde im Berichtsjahr ergänzt. Der für das System StoSilent Frame entwickelte neue Absorber, der als zentraler Baustein verantwortlich ist für eine optimierte Schallabsorption, besteht aus einer Blähglasplatte, die zu 95 % aus recyceltem Altglas besteht.

Beim 14. „Architects' Darling Award" erhielt Sto insgesamt fünf Auszeichnungen: Platz 1 in den Kategorien „WDVS", „Fassaden/Fassadenkonstruktionen", wo wir mit der Vielfalt an Fassadenoberflächen punkten konnten, sowie „Bestes Weiterbildungsangebot". Bronze gab es für „Beste Objektberatung" und in der Kategorie „Produkt-Innovation Ausbau" für die zementfreie Klebe- und Armierungsmasse StoLevell Neo AimS® mit signifikant reduziertem CO2-Äquivalent. An der Entscheidung waren 2024 mehr als 2.000 Architektinnen und Architekten sowie Planer aus ganz Deutschland beteiligt, eine für Sto sehr wichtige Zielgruppe. Sie wählen jährlich ihre Favoriten aus rund 200 Herstellern und Marken in zahlreichen Kategorien.

Darüber hinaus gehörte das Fassadensystem StoTherm AimS® zu den drei Finalisten beim 17. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Anstrichmittel und Farben. Der Preis wird jährlich von der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung und weiteren Organisationen sowie Forschungseinrichtungen vergeben. Prämiert werden vorbildliche Nachhaltigkeitsleistungen in Wirtschaft, Kommunen und Forschung.

Auch im Rahmen der umfangreichen Sto-Grundlagenforschung spielt unsere Nachhaltigkeitsstrategie eine wichtige Rolle. Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2024 war der Einsatz von Recyklaten sowie die Recyclierbarkeit der Produkte. Bei den Produkten für Wand und Boden stand die Multifunktionalität der Systeme im Vordergrund und im Produktbereich WDVS wurde der Einsatz alternativer Dämmplatten mit besonderen Eigenschaften untersucht. Neu ist das Thema begrünte Fassaden. Damit bauen wir unseren nachhaltigen Fokus weiter aus: Von

der reinen Produkt- und Systembetrachtung bis hin zur Nutzung der Fassadenfläche.

Zur Unterstützung unserer Forschungsaktivitäten arbeiten wir mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Diese Kooperationen wurden im Berichtsjahr vor allem im akademischen Bereich weiter ausgebaut. Unter anderem wurden Projekte mit den Universitäten in Braunschweig, Frankfurt und München initiiert. Neben dem Zugewinn an fachlichem Know-how unterstützt dies auch die Suche nach qualifizierten Nachwuchsfachkräften.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Gesellschaft sind in einem integrierten Managementsystem erfasst, das alle Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagementsysteme einbezieht. Zusätzlich sind die Werke der Sto SE & Co. KGaA nach der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001:2015 sowie der Umweltmanagement-Norm ISO 14001:2015 erfasst und auditiert.

Den Anforderungen der Norm ISO 50001:2018 zur Verbesserung der Energieeffizienz entsprachen Ende 2024 der Stammsitz der Sto SE & Co. KGaA in Stühlingen sowie alle Produktionsbetriebe und VerkaufsCenter in Deutschland.

Alle Werke der Gesellschaft werden kontinuierlich optimiert, unter anderem durch Überwachungsaudits sowie Stichprobenverfahren, die auf Grundlage einer Zertifizierungsmatrix erfolgen. Ergänzt werden die externen Prüfungen durch regelmäßige interne Audits.

Besonders im Fokus steht die Qualitätssicherung der EPS-Dämmplatten-produktion, aber auch andere Produkte, die wir in einem festgelegten Prozess ermitteln und priorisieren, werden regelmäßig sorgfältig geprüft. Ziel ist es, bei allen in den Herstellungsprozess einbezogenen Stufen ein besonders hohes Qualitätsniveau sicherzustellen beziehungsweise dieses möglichst zu steigern. Dazu gehört auch das Analysieren und gegebenenfalls Optimieren der Prozesse, vor allem in Verbindung mit der vorgesehenen Einführung der ERP-Software SAP S/4HANA.

Produktion

Die Fertigungsanlagen und -abläufe des Unternehmens werden kontinuierlich optimiert, auf dem neuesten Stand der Technik gehalten und permanent weiterentwickelt. Außerdem achten wir – wie bei allen Prozessen – auf Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung. Damit sichern wir das hohe Qualitätsniveau der Sto-Produkte und können die Ansprüche unserer Kunden erfüllen.

Die wesentlichsten selbst gefertigten Produkte der Sto SE & Co. KGaA sind unverändert vor allem Beschichtungsmaterialien wie Putze und Farben, Klebe- und Armierungsmassen sowie Bodenbeschichtungen.

Aufgrund der Marktbedingungen und der Kundenstruktur dominieren kurzfristige Kundenbestellungen den Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA. Kennzahlen zu Auftragseingang und -bestand sind aus Sicht des Unternehmens nicht wesentlich, sondern vielmehr eine hohe Warenverfügbarkeit, zu der auch eine flexible Produktion beiträgt, sowie ein schneller Lieferservice.

Beschaffung

Wesentliche Einsatz- und Rohstoffe, die von der Sto SE & Co. KGaA bezogen werden, sind Dämmstoffe, Dispersionen und Dispersionspulver, Epoxidharze und deren Härter, Füllstoffe sowie Pigmente. Zudem gehören Verpackungsmittel zu unserem Beschaffungsportfolio, das sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat.

Die Versorgungssituation hat sich 2024 weiter verbessert. Durch die sinkende Nachfrage infolge der verhaltenen Konjunktur waren alle wesentlichen benötigten Materialien ausreichend verfügbar. Auch die weltweiten Lieferketten waren insgesamt zuverlässig, sodass die Rohstoffanlieferungen termintreu erfolgten. Die Versorgung mit Fertigprodukten konnte ebenfalls durchgängig sichergestellt werden, wenngleich es im Jahresverlauf zu starken Schwankungen kam. Bei einzelnen Lieferanten, die wegen der schwachen Wirtschaftslage ihre Kapazitäten drosselten oder Kurzarbeit einführten, kam es teilweise zu zeitlichen

Verzögerungen. Diese konnten wir mit einer Erhöhung der Reichweiten sowie dem Aufbau von Beständen ausgleichen.

Die Einkaufspreise lagen weiterhin auf hohem Niveau, gingen im Vergleich zum Vorjahr aber in Summe zurück. Ausschlaggebend war auch hier die aufgrund der schwachen Wirtschaft verringerte Nachfrage. In Teilbereichen kam es zu Preiserhöhungen, beispielsweise bei Füllstoffen und Buntpigmenten.

Der Strombezug konnte 2024 aufgrund der Preisrückgänge mit spürbar reduziertem Aufwand gedeckt werden. Dennoch lag das Niveau noch deutlich über dem vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts. Kräftig gestiegen sind die Kosten für den Bezug von Gas. Nach dem Auslaufen von Altverträgen mit teilweise langen Laufzeiten mussten wir im Berichtsjahr zu aktuellen Marktpreisen zukaufen, in denen die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weiter angespannten Versorgungssituation eingepreist waren. Um die Risiken zu streuen, die mit dem Bezug von Energie verbunden sind, erfolgte überwiegend eine tranchenweise Beschaffung über mehrere Zeitpunkte.

Der Transportmarkt war ebenfalls geprägt von der gedämpften wirtschaftlichen Lage im Berichtsjahr. Kapazitäten waren generell gut verfügbar, was allerdings keine positiven Effekte auf die Preise hatte. Preistreiber waren zum einen inflationsbedingte Mehrkosten für Fahrerlöhne und Betriebsmittel, die von den Transportdienstleister weitergegeben wurden, und die Erhöhung der Mautgebühren für Nutzfahrzeuge in Deutschland. Sie führte im Berichtsjahr zu einer Kostensteigerung von 5-10 %. Positiv entwickelten sich dagegen die Treibstoffpreise.

Einkaufsmanagement

Die durchgängige Versorgungssicherheit in den Produktionsstätten der Gesellschaft gewährleisten wir durch ein proaktives Einkaufsmanagement, das auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren wichtigsten Lieferanten beruht. Innerhalb der Gruppe übernimmt die Sto SE & Co. KGaA zentral die Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen sowie Verbrauchsmaterialien und unterstützt die Tochtergesellschaften mit individueller Beratung, Know-how und

modernsten Beschaffungsinstrumenten.

Eine zentrale Rolle spielte 2024 das unternehmensweite Projekt zur Einführung des ERP-Systems SAP S/4HANA. Im Zuge der Implementierung sollen alle Prozesse auf globaler Ebene harmonisiert und standardisiert werden. Dafür wurden in Workshops die Anforderungen im Einkaufsbereich definiert und geeignete Maßnahmen entwickelt, um die Abläufe noch stärker an den Bedarfen auszurichten. Weitere Schwerpunkte waren die frühzeitige Sicherung von Konditionen im Bereich Logistik, um möglichen Preissteigerungen entgegenzuwirken, und die Automatisierung der Bestellprozesse.

Um die Beschaffungsplanung weiter zu verbessern, implementieren wir seit 2023 einen Sales & Operations Planning (S&OP)-Prozess. Beschaffung, Produktion und Logistik werden hierbei noch konkreter auf die Vertriebsplanung abgestimmt und die Prozesse funktionsübergreifend vereinheitlicht, um vorhandene Ressourcen besser nutzen zu können und die Planung von Einkaufmengen zu verbessern.

Durch das S&OP-Projekt soll auch der Lieferservicegrad gegenüber unseren Kunden weiter verbessert werden, der 2024 mit 97,3 % nahezu auf Vorjahresniveau lag (Vorjahr: 97,4 %). Im Hinblick auf die von uns angestrebte Kundenzentrierung wollen wir diesen Wert weiter steigern, indem wir die Bedarfsprognosen optimieren, das Verteilkonzept der zentralen Beschaffung überarbeiten und die strategische Bevorratung in der Hauptsaison anpassen.

Die zweimal pro Jahr erhobene Kennzahl zur Lieferantenbewertung ergab 2024 einen Wert von 86,1 (Vorjahr: 86,3), nachdem wie im Vorjahr ein Wert von 90,0 angestrebt wurde. Dabei haben sich die Merkmale Qualität und Preis gegenüber dem Vorjahr verbessert, während die Kriterien kaufmännische Zusammenarbeit und Lieferbedingungen etwas schwächer bewertet wurden. Die Ergebnisse der Erhebung werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet, die maximal den Wert 100 erreichen kann.

Verteilung des Beschaffungsvolumens

Die Sto SE & Co. KGaA kaufte auch im Berichtsjahr etwa drei Viertel ihres bezogenen Beschaffungsvolumens in Deutschland und den Rest in Europa ein.

D. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Die Sto SE & Co. KGaA steht als international tätiges Unternehmen Risiken und Chancen gegenüber. Die zielorientierte Steuerung der Chancen und Risiken, die wir definieren als mögliche Abweichung vom geplanten Ergebnis, gehört zu den grundlegenden Bestandteilen unserer Unternehmensführung und ist von wesentlicher Bedeutung für die langfristig positive Entwicklung von Sto.

Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft legt eine Risikostrategie fest. Sie gibt vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Internes Kontrollsystem

Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement der Sto SE & Co. KGaA durch ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Außerdem enthält das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und -integrierten Elementen zusammensetzt. Dazu gehört zum Beispiel das wichtige Vier-Augen-Prinzip, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rechnungslegungsprozess, beispielsweise die Buchhaltung und das Controlling, sind eindeutig festgelegt und getrennt.

Der digitalisierte Rechnungslegungsprozess wird mithilfe der ERP-Software SAP gesteuert, die in den meisten Sto-Gesellschaften implementiert ist. Sie erfasst und verarbeitet alle rechnungslegungsbezogenen Sachverhalte und Daten. Bei der Sto SE & Co. KGaA ist ein elektronischer Workflow für die zentrale

Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf Daten ist durch ein Berechtigungskonzept geregelt und durch Zugangsbeschränkungen abgesichert.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des IKS sind regelmäßig stattfindende Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Mit spezifischen Kennzahlenanalysen gewährleisten wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und lassen komplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten beziehungsweise kontrollieren. Zusätzlich werden die Risiken durch die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie deren Wahrnehmung in der Regel durch mehrere Personen („Vier-Augen-Prinzip“) reduziert.

Der Bereich Interne Revision überwacht die erforderliche Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse und stellt die Umsetzung der steigenden Compliance-Anforderungen sicher. Er berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und deren Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Das ausführliche Compliance-System der Gesellschaft zur Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien ist an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet. Das Compliance Management System ist in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 erstellt worden. Seit 2018 gibt es bei Sto einen Chief Compliance Officer und seit 2019 einen gruppenweit gültigen Verhaltenskodex.

Über unsere Webseite www.sto.de ist ein standardisiertes Hinweisgebersystem für Compliance-Verstöße öffentlich zugänglich. Dadurch kann Fehlverhalten rund um die Uhr anonym gemeldet und umfassend untersucht werden, Hinweisgeber sind vor Sanktionen geschützt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte können das System ebenso nutzen wie Kunden, Lieferanten und andere Stakeholder. Es wird technisch von einem unabhängigen Betreiber betreut, die Daten sind auf geschützten Servern in Deutschland

gespeichert. Die inhaltliche Bearbeitung der Meldungen erfolgt ausschließlich durch Sto.

Die Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft. Interne Prüfungen nehmen das zentrale Beteiligungscontrolling, das Rechnungswesen und die Interne Revision vor, die im Rahmen regelmäßiger Audits das IKS sowie das Risikomanagement-System prüft. Auch die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit unseres Risikomanagements wird dabei analysiert, um zu einer Verbesserung des Risikoverständnisses beizutragen. Darüber hinaus überprüft der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung gemäß den gesetzlichen Vorschriften, ob das Risikofrüherkennungssystem in allen wesentlichen Belangen geeignet ist, bestandsgefährdende Tatsachen frühzeitig zu erkennen.

Prozessunabhängige Prüfungen werden außerdem durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats durchgeführt.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt die Prüfung extern durch unseren Abschlussprüfer, wobei im Rahmen der gesetzlich verpflichtenden Jahresabschlussprüfung unter anderem Inventurbeobachtungen durchgeführt und der Ausweis sowie die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden überprüft werden. Die Umsetzung der Rechnungslegungsnormen überwacht die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), die Einhaltung der steuerlichen Regelungen kontrolliert die Betriebsprüfung.

Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems einschränken. Auch bei einer lückenlosen Anwendung der eingesetzten Systeme kann die richtige, vollständige und zeitnahe Erfassung von

Sachverhalten in der Rechnungslegung nicht ausnahmslos garantiert werden.

Risikomanagement-System

Für die aktive Steuerung von Risiken nutzt Sto ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, eine Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage und bei Bedarf die Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

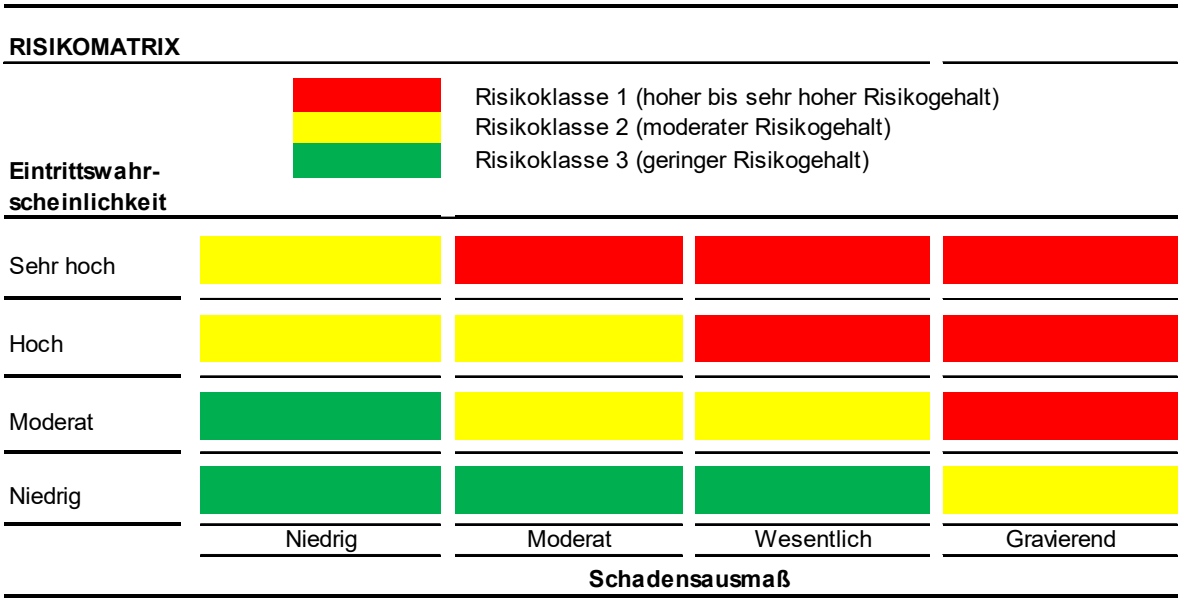
Wichtigste Komponente des RMS ist das Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten im Unternehmen in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Definierte Kenngrößen werden ständig beobachtet, sodass wir Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen und schnell gegensteuern können. Ergänzt wird es durch ein verbindliches Risikohandbuch, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen festgelegt sind. Das Risikomanagement wird über eine Risikomanagement-Software abgewickelt, die eine effiziente und transparente Administration der Risiken ermöglicht.

Durch die Ermittlung und Analyse der Risikotragfähigkeit, die definiert ist als das maximale Risikoausmaß, welches die Sto SE & Co. KGaA ohne Gefährdung des eigenen Fortbestands im Zeitablauf tragen kann, wird beurteilt, ob eine Bestandsgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorliegt. Voraussetzung dafür ist die Bestimmung einer unternehmensweiten Risikotragfähigkeit im Verhältnis zur Gesamtrisikoposition, wobei sich die unternehmensweite Gesamtrisikoposition aus dem Bruttorisiko abzüglich des Effekts aus den Maßnahmen zur Risikosteuerung ergibt. Die Risikotragfähigkeit wurde anhand von KPIs (Key-Performance-Indikatoren) und Schwellenwerten definiert, die auf eine mögliche Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit hindeuten würden. Im weiterentwickelten Risikomanagement- und Frühwarnsystem der Sto SE & Co. KGaA wird zeitnah darauf hingewiesen, falls die Gesamtrisikoposition kritische Ausmaße in Bezug auf die Risikotragfähigkeit

annehmen sollte. Dadurch soll ein rechtzeitiges Gegensteuern sichergestellt werden, um das Gesamtrisiko innerhalb einer akzeptierten Bandbreite zu halten. Zur Bestimmung der Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA werden von den Einzelgesellschaften quantifizierte Risikominderungsmaßnahmen abgefragt. Diese werden vom Bruttogesamtrisiko abgezogen, woraus sich die Gesamtrisikoposition ergibt. Die im Rahmen der Risikoinventur ermittelte Gesamtrisikoposition der Sto SE & Co. KGaA lag im Jahr 2024 unter den definierten Schwellenwerten, die auf ein Risiko in Bezug auf die Risikotragfähigkeit hindeuten.

Einmal pro Jahr erfolgt eine Risikoinventur, um alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert darzustellen. Sowohl für die quantitativen als auch die qualitativen Einzelrisiken bilden wir Risikoklassen, um die Wesentlichkeit der möglichen Auswirkungen von Risiken auf die Sto SE & Co. KGaA zu benennen. Dabei werden die Risiken der Risikoklasse 1 als höchste Risikostufe betrachtet. Zur Einstufung der Risiken in die Risikomatrix werden sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das mögliche Schadensausmaß, bei dem das Bruttorisiko angenommen wird, berücksichtigt. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, unterrichtet der Geschäftsführer beziehungsweise der Verantwortliche der betreffenden Unternehmenseinheit im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich das zentrale Beteiligungscontrolling.

RISIKOMATRIX



Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit		
Niedrig	< 5 %	
Moderat	5 % bis 20 %	
Hoch	20 % bis 50 %	
Sehr hoch	50 % bis 100 %	

Erläuterung Schadensausmaß		
Schadensausmaß		**Definition des Schadensausmaßes**
Gravierend	> 13 Mio. EUR	Signifikant negative Auswirkung auf das Ergebnis
Wesentlich	6 Mio. EUR bis 13 Mio. EUR	Spürbar negative Auswirkung auf das Ergebnis
Moderat	3 Mio. EUR bis 6 Mio. EUR	Negative Auswirkung auf das Ergebnis
Niedrig	< 3 Mio. EUR	Geringfügig bis moderat negative Auswirkung auf das Ergebnis

Wesentliche Risiken		
Risikofeld	**Risikoklasse**	**Entwicklung**
Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	1	↑
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	1	→
Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken	1	↑
Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie	2	→
Geopolitische Risiken und Länderrisiken	2	↑
IT-Risiken	2	→
Finanzielle Risiken	2	→
Personalrisiken	3	→
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	3	→
Klima- und Umweltrisiken	3	→
Steuerrisiken	3	→

Die Risikofelder haben wir jeweils einer Risikoklasse zugeordnet. Angegeben ist außerdem die Entwicklung jedes einzelnen Risikofelds, die im Vergleich zum

Vorjahr als gleichbleibend, gesunken oder gestiegen kategorisiert wird. Die Veränderung ergibt sich grundsätzlich auf Basis des geänderten Erwartungswertes, gebildet aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensausmaß.

Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System[3]

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE hat einen integrierten Governance-, Compliance- und Risiko-Ansatz für Sto initiiert und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die innerhalb dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Chancen- und Risikobericht beschrieben. Die Maßnahmen umfassen auch die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten. Es finden unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen des Bereichs Interne Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und durch sonstige externe Prüfungen. Aus der Befassung mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Funktion Interne Revision sind dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Wesentliche Risiken

Die nachfolgend beschriebenen Risiken und ihre möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen bilden keine abschließende Darstellung der Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Auch Risiken, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht bekannt waren oder unwesentlich erschienen, könnten unsere

[3] Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sogenannte lageberichtsfremde Angaben. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen Angaben zu dem Internen Kontrollsystem und dem Risikomanagement-System vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichtsfremde Angaben).

Geschäftsaktivitäten künftig beeinträchtigen.

Absatzrisiken, gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Insgesamt rechnen wir kurz- bis mittelfristig mit steigenden Risiken für den künftigen Absatz von Sto-Produkten. Langfristig werden diese aus heutiger Sicht allerdings nicht signifikant sein, da aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden prinzipiell ein sehr hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme besteht.

Der Absatz von Bauprodukten und somit auch der Produkte und Systeme der Sto SE & Co. KGaA ist erheblich von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Die Nachfrage reagiert teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Ein Abwärtstrend des Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen.

Deutliche Beschaffungspreissteigerungen sowie die Erhöhung des Zinsniveaus führen zu einer Verteuerung von Bau- und Renovierungsmaßnahmen und können eine Investitionszurückhaltung bei Immobilienkäufern und -besitzern und somit eine Verringerung der Nachfrage nach Sto-Produkten auslösen.

Das Energiepreisniveau, insbesondere der Preis von Rohöl und Erdgas, der einen wesentlichen Einfluss auf die Amortisationsdauer der energetischen Investitionsmaßnahmen hat, bestimmt ebenfalls die Nachfrage nach Bauprodukten. Bei anhaltend fallenden beziehungsweise tiefen Energiepreisen besteht für die gesamte Branche das aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen jedoch sehr unwahrscheinliche Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann.

Eine wichtige Rolle spielt die Nachfrage in Deutschland, dem größten Einzelmarkt von Sto. Vor allem die in der Vergangenheit in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über den Einsatz und die ökologischen Folgewirkungen von Fassadendämmsystemen verursacht eine starke Verunsicherung bei Investoren. Sto als Marktführer könnte hiervon überdurchschnittlich betroffen sein, was sich

in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen kann. Wir wirken diesem Risiko durch eine objektive, faktenbasierte Kommunikation und einem konsequenten Qualitätsmanagement entgegen. Auch im Rahmen unserer Verbandsaktivitäten, vor allem über unsere Mitgliedschaft im Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) sowie im Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V. (BuVEG), klären wir durch sachgerechte Information über Produkteigenschaften von Fassadensystemen auf, um das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig zu stärken.

Verzögerungen bei politischen Entscheidungsprozessen im Hinblick auf staatliche Fördermaßnahmen und insbesondere eine unstetige Förderpolitik stellen für Sto ein Risiko dar. Halten sich potenzielle Bauherren mit Investitionen weiterhin zurück, hätte dies zusätzliche temporäre Nachfrageausfälle zur Folge. Dem begegnet Sto unter anderem durch eine entsprechende Sachargumentation zur Sensibilisierung der am Prozess beteiligten Stellen und Entscheidungsträger.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Auch technische Fortschritte werden einbezogen, woraus sich für Sto zusätzlich die Chance bietet, neue Wachstumsfelder zu erschließen und sich vom Wettbewerb abzuheben. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends, insbesondere die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen, bieten Sto einerseits Wachstumschancen durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder oder die Verbesserung der Prozesseffizienz, sind aber auch mit Risiken verbunden. Beispielsweise könnte Sto von Projekten ausgeschlossen werden, wenn digitale Anforderungen seitens der Abnehmer nicht erfüllt oder technologische Fortschritte nicht umgesetzt werden. Sto hat ein umfassendes Digitalisierungsprogramm mit vielfältigen Projekten aufgesetzt, das nahezu alle Abläufe im Unternehmen einbezieht. Ziel ist es, die Chancen aus der Digitalisierung noch konsequenter für

Sto zu nutzen und neue digitale Produkte sowie Dienstleistungen in das Produktangebot zu integrieren.

Mit einer deutlich steigenden Nachfrage entsteht das Risiko, dass sich das vorhandene Absatzpotenzial unter anderem aufgrund der begrenzten Kapazitäten bei den traditionellen Handwerksbetrieben zumindest kurzfristig nicht komplett ausschöpfen lässt. Hinzu kommen deutlich zunehmende Rekrutierungsschwierigkeiten insbesondere im Fachhandwerk, die zu einer zusätzlichen Reduzierung der Kapazitäten führen könnten. Durch die vielfältigen Aktivitäten bei der Nachwuchsförderung, unter anderem durch die Sto-Stiftung, sowie zur Qualifikation der Kunden wirken wir diesem Risiko entgegen.

Den genannten Absatzrisiken begegnen wir generell durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Zudem wird das Risiko durch das breite und tiefe Sortiment sowie die große Kundenbasis gestreut. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, die Ziele Energieeinsparung und CO2-Minderungen künftig verstärkt zu verfolgen, erhöhen die Chancen für günstige Rahmenbedingungen.
(Risikoklasse 1)

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet, sodass deren Verarbeitung von den Witterungsbedingungen abhängig ist, die Sto nicht beeinflussen kann. Relevant sind geringe Niederschläge und angemessene Temperaturen. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn beziehungsweise am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für langanhaltende Regenfälle beziehungsweise Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Witterungsbedingte Umsatzschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA.
(Risikoklasse 1)

Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken

Sto sieht sich mit Änderungen von internationalen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen unter anderem in den USA, Großbritannien, Kanada und der Europäischen Union konfrontiert. Dazu gehören zum Beispiel die Änderung gesetzlicher Gewährleistungsfristen, die auch rückwirkend erfolgen kann, oder die willkürliche Einfuhr von Zöllen. Die im Mai 2024 erlassene EU-Regel gegen Greenwashing hat ebenfalls Auswirkungen auf die Sto SE & Co. KGaA. Die neue Bestimmung sieht strengere Vorgaben für die Darstellung der Informationen zu den Umwelteigenschaften von Produkten und Unternehmen vor, was erhebliche Folgen unter anderem auf die Kennzeichnungspflichten von Sto hat. Da die Änderungen zum Teil unangekündigt umgesetzt werden und deshalb nicht vorhersehbar sind, können erhebliche Risiken für Sto entstehen.

Zu den rechtlichen Risiken, denen wir potenziell ausgesetzt sind, gehören unter anderem die Themen Antikorruptionsrecht, Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Wettbewerbsrecht, Produkthaftung, Datenschutz sowie Umweltschutz. Diese können unserer Reputation schaden und sich nachteilig auf den Unternehmenserfolg auswirken. Um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, haben wir ein Compliance Management System etabliert. Nicht ausgeschlossen sind Verfahrenskosten und sonstige damit verbundene Aufwendungen, die sich im Zusammenhang mit den vorstehenden Rechtsrisiken ergeben und wesentliche Auswirkungen auf unsere Ergebnisse haben können.

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Einführung von Innovationen sind von strategischer Bedeutung für Sto. Sie eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte beziehungsweise Abnehmergruppen zu erschließen und bestehende Kunden stärker an Sto zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Produktvarianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, lässt sich nicht vollständig ausschließen, dass Gewährleistungsansprüche gegen das

Unternehmen erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Im Rahmen des European Green Deal strebte die letzte EU-Kommission eine umfassende Reformierung des Chemikalienrechts an. Unter der „Chemicals Strategy for Sustainability“ wurden unterschiedliche Gesetzesinitiativen vorangetrieben, mit denen Ziele wie eine schadstofffreie Umwelt, schadstofffreie Wertstoffkreisläufe sowie der Übergang zu inhärent sicheren und nachhaltigen Chemikalien verfolgt wurden. Verschiedene gesetzliche Regelungen sind inzwischen in Kraft getreten oder stehen kurz vor der Verabschiedung. Der Entwurf für die Revision der REACH-Verordnung, einem Kernstück der „Chemicals Strategy for Sustainability“, wurde in der vergangenen Legislaturperiode allerdings nicht mehr vorgelegt. Die neue EU-Kommission hat inzwischen ihre Pläne für den „Clean Industrial Deal“ präsentiert und für das vierte Quartal 2025 ein „Chemicals Industry Package“ angekündigt, in dem auch ein Vorschlag für die Revision der REACH-Verordnung enthalten sein wird. In den kommenden Jahren ist somit von weiteren Verboten und Beschränkungen für chemische Stoffe und deren Verwendung auszugehen, von denen die Hersteller chemischer Stoffe, aber auch „Downstream User“ betroffen sein werden. Sto begleitet aktiv die Entwicklung dieser Initiativen, um mögliche Risiken, die daraus für das Unternehmen resultieren könnten, bereits im Vorfeld zu erkennen und Alternativen zu entwickeln, damit auch in Zukunft sichere und leistungsstarke Produkte für nachhaltiges Bauen angeboten werden können.

Wir runden unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen ab, wodurch sich ein juristisches Risiko in der Beratungshaftung ergibt. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Der Umgang mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis wird allen Mitarbeitern durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ vorgegeben. Durch diese klaren Regeln wird das Risiko transparent und deutlich reduziert.

Um die Haftungsrisiken zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungs-

findung, auch in Bezug auf technische Aspekte, gegebenenfalls auf externe Berater.

Die Wahrnehmung der Persönlichkeitsrechte ihrer Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, Geschäftspartner und Lieferanten ist der Sto SE & Co. KGaA ein wichtiges und selbstverständliches Anliegen. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) am 25. Mai 2018 hat sich die Bedeutung des Datenschutzes deutlich erhöht. Die Gesellschaft hat sich auf die neuen Anforderungen eingestellt und entsprechende Governance-Strukturen und -Prozesse implementiert.

In Folge der sich im Vergleich zum Vorjahr ergebenden Zunahme der Risiken, die sich insbesondere aus den teilweise unvorhersehbaren und kurzfristigen Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen ergeben, hat sich das Gesamtrisiko gegenüber dem Vorjahr erhöht und wird auf Risikoklasse 1 hochgestuft. (Risikoklasse 1)

Risiken bei der Beschaffung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie

Sto verwendet zur Herstellung der Produkte zahlreiche verschiedene Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande sowie Farb- und Bindemittel wie beispielsweise Zement oder Dispersionen. Risiken ergeben sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten, aus fehlenden Kapazitäten seitens der Lieferanten, aus nicht ausreichender Verfügbarkeit von Ausgangsrohstoffen oder relevanten Energieträgern zur Herstellung von Rohstoffen, Zukaufprodukten und Eigenerzeugnissen, aus politischen Unruhen, kriegerischen Handlungen, zunehmenden Handelshemmnissen oder Naturkatastrophen. Diese könnten zu Verzögerungen oder Unterbrechungen der Belieferung von Sto führen. Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe bewirken.

Auch Behinderungen oder Störungen in der Logistikkette können die Warenversorgung von Sto beeinträchtigen, beispielsweise durch einen erschwerten Grenzverkehr, fehlende Transportkapazitäten oder -behältnisse sowie eingeschränkte oder fehlende Treibstoffversorgung. Zudem kann die Umlenkung

benötigter Güter zu anderen Bedarfsträgern zu Störungen oder Unterbrechungen in der Versorgung führen. Die Beeinträchtigungen können Lieferengpässe bis hin zu Lieferstopps für davon betroffene Sto-Produkte mit entsprechend negativen Folgen für Umsatz- und Ertragslage der Sto SE & Co. KGaA nach sich ziehen. Gegebenenfalls können derartige Engpässe auch Regressforderungen von unseren Vertragspartnern auslösen.

Die Nutzung einer KI-basierten Risk Management Software unterstützt die frühzeitige Erkennung von Schwachstellen und Risiken in der Lieferkette und ermöglicht eine proaktive Gegensteuerung.

Den detektierten Risiken begegnen wir durch eine vorausschauende Beschaffungsplanung, frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern, ein konsequentes Mehrlieferantenprinzip, internationales Sourcing und eine situativ angepasste Vorratshaltung. Zudem arbeiten die Sto-Bereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit relevanten Rohstoffen sicherzustellen. Auch alternative Materialien und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt. Durch das Sto-Logistiknetzwerk, das auf verschiedene Dienstleister setzt und eine vorausschauende Bevorratung umfasst, reduzieren wir die Logistikrisiken. Die Substitution von einzelnen Energieträgern wird geprüft und soweit möglich zeitnah realisiert. Sofern Risiken konkret eintreten, werden unverzüglich Task-Forces etabliert, die adäquate Maßnahmen definieren und umsetzen, um die Auswirkungen der eingetretenen Risiken zu minimieren.

Ein Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bei den von Sto benötigten Materialien und Ressourcen kann je nach Ausmaß zu drastischen Beschaffungspreisänderungen mit entsprechenden Folgen für die Ertragslage führen. Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Rohstoffen und Zukaufprodukten aus mineralölbasierten Rohstoffen. Dazu gehören beispielsweise Dispersionen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer. Preisliche Interdependenzen durch das Energiepreisniveau ergeben sich bei energieintensiven Herstellungsprozessen sowie durch die Auswirkungen auf die

Transportkosten bei homogenen Massengütern. Auch die Nachfrage nach Spezialchemikalien, für die es eine geringe Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten gibt, dürfte nach unserer Einschätzung weiter zunehmen. Langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend nach oben zeigt.

Stark steigende Beschaffungspreise können in der Sto SE & Co. KGaA zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt und wesentliche Einbußen beim Ergebnis der Sto SE & Co. KGaA resultieren können.

Aufgrund der im Hinblick auf die Artikelanzahl und das Beschaffungsvolumen wachsenden Bedeutung von Zukaufprodukten existiert eine selbständige Gruppe zur Qualitätssicherung für diese Artikel, die sukzessive ausgebaut wird. Neben der eigenen Qualitätsprüfung der Zukaufprodukte werden weitere Maßnahmen wie zum Beispiel präzise Qualitätsvereinbarungen und Lieferantenaudits durchgeführt.
(Risikoklasse 2)

Geopolitische Risiken und Länderrisiken

Die weitere Eskalation des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und die daraus resultierenden kriegerischen Handlungen sowie der Nahostkonflikt haben die geopolitischen Risiken insgesamt deutlich erhöht. Politische Konflikte, kriegerische Auseinandersetzungen sowie andere geopolitische Krisen können die Marktbedingungen oder den -zugang, die Versorgung mit relevanten Rohstoffen und Zukaufprodukten und die Nutzung von Transportrouten erschweren oder unmöglich machen. Sto überwacht permanent die Entwicklung in betroffenen Ländern und überprüft die Investitions- und Marktbearbeitungsstrategie, um Risiken zu minimieren.

Der Anteil des Umsatzes, den wir in Russland und der Ukraine in Vorjahren getätigt haben, belief sich auf unter 1 % des Gesamtvolumens. Auch der Umfang der unmittelbar aus Russland und der Ukraine bezogenen Rohstoffe und Zukaufprodukte war beziehungsweise ist unwesentlich.

Die Konsequenzen des Krieges und die eingeleiteten Sanktionsmaßnahmen, der Nahostkonflikt und weitere Krisenherde sowie Auseinandersetzungen werden voraussichtlich auch im laufenden Jahr und in den Folgejahren negative Auswirkungen auf die weltweite Konjunktur haben. Ein Anstieg der Energiepreise, der Beschaffungspreise insgesamt und des Inflationsrisikos sowie Störungen der Lieferketten und die damit verbundene Einschränkung der Verfügbarkeit von Waren und Ressourcen können nicht ausgeschlossen werden.

Für Verunsicherung und mögliche Risiken sorgen aktuelle Aussagen oder kommunizierte Überlegungen der neuen US-Regierung hinsichtlich ihrer Sicht- und Vorgehensweise zu ausgewählten Staaten und Regionen wie beispielsweise China, Panama und Grönland.

Die künftige Entwicklung der geopolitischen Situation ist derzeit kaum belastbar einschätzbar. Es können signifikante Wachstumseinbußen entstehen. Zudem entstehen durch die Konflikte neue geopolitische Szenarien, sodass sich die Unsicherheit beziehungsweise der negative Einfluss in Bezug auf die Entwicklung der Weltwirtschaft und die internationalen Kapitalmärkte insgesamt gravierend erhöhen kann. Dies gilt insbesondere für die nicht ausschließbaren Szenarien einer zeitlichen oder geografischen Ausweitung der Konflikte. Ein weiteres gravierendes geopolitisches Risiko resultiert aus einer möglichen Eskalation des Verhältnisses zwischen China und Taiwan.

Sto sieht sich mit bereits bestehenden und möglichen zukünftigen Änderungen von internationalen und nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen unter anderem in den USA, Großbritannien, Kanada und der Europäischen Union konfrontiert, unter anderem in Bezug auf Zölle. Die hieraus resultierenden Risiken wurden unter dem Risiko „Rechtliche Risiken und Gewährleistungsrisiken“ dargestellt.

Die stetige Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit gehört zu den wesentlichen strategischen Zielen von Sto, streut das unternehmerische Risiko und gleicht Schwankungen in einzelnen Ländern teilweise aus. Dadurch ist Sto regional gut differenziert aufgestellt.
(Risikoklasse 2)

IT-Risiken

Ein wesentlicher Teil der Geschäftsprozesse sowie Interaktionen mit Kunden und Geschäftspartnern bei Sto basiert auf informationstechnischen Systemen und Komponenten. Die Kernsysteme stammen von den Anbietern SAP, Salesforce und Microsoft. Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können unter anderem Prozesse wie „Order to Cash“ von Sto gefährden und finanzielle Schäden sowie Reputationsverluste nach sich ziehen.

Den Risiken wird durch ein aktives Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) begegnet, das die Risiken detektiert. Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet und überwacht. Diese werden von einem Team aus internen und externen IT-Security-Experten umgesetzt und regelmäßig durch Audits nachgehalten. 2024 wurde eine deutliche Erhöhung der aufgedeckten Angriffe festgestellt. Somit sind auch in Zukunft weitere Maßnahmen nötig, um dem zunehmenden Risiko von Cybercrime Rechnung zu tragen.

Ein wichtiger Baustein in der Sto Security Strategie ist das Zero Trust Modell. Demnach werden IT-Systeme, sofern wirtschaftlich wie auch technisch sinnvoll, bevorzugt von Cloud-Service-Anbietern bezogen. Diese haben ein sehr hohes IT-Sicherheitsniveau, von dem Sto profitiert. In Deutschland müssen die Anbieter zwingend DSGVO-Konformität nachweisen und eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik anerkannte Zertifizierung bezüglich Informationssicherheit vorweisen.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen adressieren die nachfolgend beschriebenen Schwerpunkte:

Kontinuität:
Die für das operative Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie zum Beispiel SAP sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste

sichergestellt. Die Daten in den Cloud-Lösungen sind auch bei katastrophalen Ausfällen der Cloud-Lösung gesichert. In zunehmendem Maß stehen wesentliche IT-Dienste in der Cloud zur Verfügung, sodass immer weniger relevante Dienste im eigenen Rechenzentrum bereitgestellt werden. Um unsere Kunden- und Backoffice-Prozesse auf die höheren, in unserer Strategie festgesetzten Standards zu bringen, haben wir uns für die Implementierung des ERP-Systems SAP S/4HANA entschieden. Während des Projekts wird Sicherheit als integrierter Bestandteil behandelt, sodass Prozesssicherheit, technische Sicherheit oder Benutzerzugriffsrechte gewährleistet sind.

Operativ relevante IT-Dienste stehen durch die Redundanz in zwei unabhängigen und räumlich getrennten Rechenzentren zur Verfügung. Unternehmenskritische Daten werden täglich gesichert und gesondert gelagert. In Tochtergesellschaften werden strategisch nur landesspezifische IT-Systeme betrieben. Endgeräte wie Laptops, Desktops, Tablets und Smartphones werden im Rahmen eines Lebenszykluskonzepts zentral geführt und kontinuierlich erneuert.

Im Jahr 2024 haben wir außerdem unsere Governance zur Geschäftskontinuität verbessert und klar definierte Prozesse und Leitungsgremien hinsichtlich Cyberangriffe geschärft.

Integrität:
Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA und ihrer vollintegrierten Tochtergesellschaften werden am Markt verfügbare, state-of-the-art IT-Security-Lösungen eingesetzt. Diese dienen dem Schutz von Daten, Endgeräten, lokalen Netzwerken, Weitverkehrsnetzen sowie Rechenzentren. Das IT-Regelwerk definiert die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen nach dem „Least-Privilege“-Prinzip. Durch die „Cloud-first“-Strategie wird sichergestellt, dass unternehmensrelevante Daten gemäß DSGVO-Richtlinien gespeichert, verarbeitet und gesichert werden. Die Authentifizierung von Benutzern an IT-Systemen erfolgt weitestgehend durch einen zentralisierten und standardisierten Identity & Access-Dienst, der Sicherheitsfunktionen wie Multi-Faktor-Authentifizierung, Plausibilitätschecks, Application Level Protection, Monitoring etc. bereitstellt. Je mehr technische

Sicherheitsmaßnahmen den Schutz erhöhen, desto weniger versiert sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erkennen und Umgang mit Bedrohungen zum Beispiel durch Phishing. Schulungsmaßnahmen zum Thema Cyber Security waren deshalb auch im Jahr 2024 eine wichtige Aufgabe. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht. Zudem unterstützt eine Wissensdatenbank unsere Belegschaft im Umgang mit Cyberrisken. Darüber hinaus nutzen wir Künstliche Intelligenz, um Muster bei Cyberangriffen zu erkennen. So können wir deutlich schneller als bisher reagieren. Um eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten, haben wir unsere Backups zudem gegen Cyberangriffe geschützt.

Verfügbarkeit:
Durch den redundanten Aufbau aller Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse sichergestellt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch Systemausfälle und mangelnde Update-Fähigkeit von Softwarekomponenten werden durch die sukzessive Modernisierung aller relevanten Komponenten minimiert. Die fortgesetzte Standardisierung des IT-Umfelds hilft, Komplexitäten zu reduzieren und die Effizienz in der Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen zu erhöhen. Im Rahmen des Projekts Retrofit im Produktionsumfeld wird bei einem noch laufenden Rollout sichergestellt, dass die IT-Systeme modernen Industrie 4.0-Anforderungen genügen, in besonders geschützten Netzwerken betrieben und technologisch zukunftssicher beschafft beziehungsweise eingesetzt werden.

Die Digitalisierung, die unter anderem zu einer Veränderung der Bauweise und -prozesse in der Bau- und Baustoffindustrie führt, wird von Sto aktiv vorangetrieben. Mit gezielten Investitionen können neue digitale Entwicklungen genutzt und die Effizienz, beispielsweise durch besseres Management von Lagerbeständen und Produktionsprozessen, gesteigert werden. Ein mangelnder Fortschritt bei der Digitalisierung könnte zu einem Verlust an Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit führen.
(Risikoklasse 2)

Finanzielle Risiken

Falls ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann, entstehen Forderungsrisiken. Um daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen zu begrenzen, wurde ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk mit Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Bewertung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte sowie weitere Informationen eingeholt und laufend aktualisiert. Dem Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die gebildeten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Aufgrund der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterliegt Sto Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Devisentermingeschäfte in der Regel in einer Laufzeit bis zu einem Jahr durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt unser Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt die Sto SE & Co. KGaA über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines ursprünglich bis April 2027 laufenden Konsortialkreditvertrags in Höhe von 100,0 Mio. EUR, der mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr bis 2029 ausgestattet ist. Zwischenzeitlich wurde von der ersten Verlängerungsoption Gebrauch gemacht, sodass die Laufzeit derzeit bis April 2028 vereinbart ist. Er beinhaltet eine marktübliche Finanzkennzahl (Financial Covenant). Wird diese nicht eingehalten, haben die Banken grundsätzlich die Möglichkeit, die Kreditvereinbarung zu kündigen. Dem daraus resultierenden Risiko, dass gezogene Kredittranchen im Rahmen des Konsortialkreditvertrags fällig gestellt

werden, begegnen wir durch eine permanente Kennzahlenüberwachung und -simulation sowie durch Ergebnissicherungsmaßnahmen. Des Weiteren beinhaltet der Konsortialkreditvertrag zwei individuell vereinbarte Key-Performance-Indikatoren (KPIs). Diese wurden aus dem Bereich Umweltschutz und Corporate Governance ausgewählt. In Abhängigkeit von der Erreichung der KPIs kann sich die Zins-Marge reduzieren oder erhöhen.

Im Zusammenhang mit dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten bestehen grundsätzlich Ausfallrisiken durch die Gefahr der Nichterfüllung der Verpflichtung durch Finanzinstitute beziehungsweise der Emittenten. Das daraus entstehende Risiko wurde durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten gesteuert.

Bei Investitionen in Festgelder bei Banken, Staats- und Unternehmensanleihen besteht ein Ausfallrisiko, sofern Geschäftsbanken und Emittenten nicht in der Lage sind, ihren Rückzahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Für die Geldanlagen der Sto-Gruppe verfolgen wir den Grundsatz, dass Sicherheit Vorrang vor Rendite hat. Im Wesentlichen sind die Geldanlagen der Sto-Gruppe bei Banken mit guter Bonität und in Unternehmensanleihen mit erstklassigem Rating angelegt. Geldanlagen bei Banken sind teilweise durch bestehende Einlagensicherungen rückgedeckt.

Um Liquiditätsrisiken zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir auf den Einsatz von Zinsswaps verzichtet.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung gesichert und das finanzwirtschaftliche Risikomanagement unterstützt. Es bestehen einheitliche Absicherungsstrategien, klare Regelungen und Vorgaben für Geldanlagen, Devisengeschäfte sowie interne und externe Finanzierungen. Diese Vorgaben sind in einer modular aufgebauten Treasury-

Richtlinie festgehalten. Im Rahmen dieser Richtlinie dürfen ausschließlich Sicherungsgeschäfte mit freigegebenen Kontrahenten nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Durch die Implementierung eines zentralen Treasury Management Systems und eines in SAP integrierten Zahlungsverkehrssystems wurden Transparenz und Sicherheit weiter verbessert.

Sach- und Vermögenswerte könnten durch unvorhersehbare Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen beschädigt werden. Wir sichern den Verlust und das daraus resultierende Risiko einer Betriebsunterbrechung bei international renommierten Versicherungsgesellschaften ab. Auch Haftpflichtschäden, die durch Sto oder unsere Produkte verursacht werden, sind versichert. Kleinschäden tragen wir selbst, bei Großschäden ist für ausreichend marktübliche Deckung gesorgt. In Einzelfällen könnte sich der Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Vorgehensweise als nicht hoch genug erweisen. Wir führen regelmäßig Prüfungen und Risikoanalysen durch, um die Gefahr einer Unterdeckung zu minimieren. Für die diesbezügliche Beratung nehmen wir die Leistung eines international tätigen, erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.
(Risikoklasse 2)

Personalrisiken

Das Know-how und das große Engagement der Sto-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu den wesentlichen Grundlagen unseres Erfolgs. Sollte es wegen des Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA auswirken. Deutlich verstärkt wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch wird die Suche nach Nachwuchskräften schwieriger, und die altersbedingten Abgänge mit entsprechendem Know-how-Verlust nehmen zu.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem

bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise durch attraktive Homeoffice-Regelungen. Dadurch sollen neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Beschäftigten stärker an Sto gebunden werden. Zudem untersucht Sto die Möglichkeiten des Einsatzes künstlicher Intelligenz und forciert Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, wodurch ein Mangel an personellen Ressourcen reduziert werden kann.
(Risikoklasse 3)

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder zum Beispiel Brände können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.
(Risikoklasse 3)

Klima- und Umweltrisiken

Sto produziert in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich ist ein nach internationalen Standards zertifiziertes Umweltmanagement-System installiert. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz enthält das Kapitel „Geprüftes Qualitätsmanagement“.

Der allgemeine Klimawandel und durch Menschen verursachte Umweltschäden bewirken Risiken für die Gesamtwirtschaft und für Sto. Neben einzelnen Extremwetterereignissen wie regionalen Hitze- und Trockenperioden, Überflutungen oder Naturkatastrophen führt der Klimawandel auch zu einer langfristigen Veränderung der Rahmenbedingungen. Dazu gehören beispielsweise Niederschlagshäufigkeit und -mengen, Wetterunbeständigkeit und ein Anstieg der Durchschnittstemperaturen. Diese könnten ein Arbeiten auf den Baustellen

temporär unmöglich machen und hätten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft.

Die Auswirkungen des Klimawandels beschäftigen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft weltweit. Dadurch sind Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Klimawandel keine Nischenthemen mehr. Aus der sich abzeichnenden notwendigen Transformation zu einer zunehmend dekarbonisierten Wirtschaft können weitreichende politische, rechtliche und technische Veränderungen resultieren, die sich signifikant auf unsere Märkte auswirken können, um den Anforderungen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel gerecht zu werden. Je nach Art, Geschwindigkeit und Schwerpunkt dieser Veränderungen können für Sto unterschiedlich ausgeprägte Finanz- und Reputationsrisiken, aber auch Chancen resultieren. Das zunehmende Bewusstsein für die gravierenden Folgen des Klimawandels wird zu einem veränderten Konsum- und Investitionsverhalten führen.

Politische Maßnahmen zur Eindämmung von Klimaschäden könnten beispielsweise zu einer Verteuerung oder Verknappung fossiler Energieträger führen, wovon die Sto SE & Co. KGaA aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit vertriebsseitig profitieren dürfte. Im Rahmen unserer Planungsprozesse beobachten wir regelmäßig externe Frühindikatoren und leiten entsprechende Maßnahmen ein, um diesen Veränderungen Rechnung zu tragen.

Bei Sto sind Maßnahmen und Produkte, die zur Dekarbonisierung und entsprechend zur Reduktion von CO2-Emissionen beitragen, essenzieller Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir richten unsere Organisation konsequent auf Nachhaltigkeit aus und stellen den Kunden ressourceneffiziente Lösungen zur Verfügung, die einen direkten Beitrag zur Verringerung von Energieverbrauch und CO2-Emissionen leisten. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, den eigenen CO2-Fußabdruck zu verringern.
(Risikoklasse 3)

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen

können zu höherem Steueraufwand führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben. Sto begegnet dem Risiko beispielsweise durch die Anwendung eines den Anforderungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) entsprechenden Verrechnungspreissystems.

Von den Finanzbehörden wird Sto regelmäßig in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen und jeweils lokalen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet. Im Rahmen unseres Tax Compliance Management Systems werden proaktiv Maßnahmen zur Verminderung beziehungsweise Vermeidung von steuerlichen Risiken erarbeitet und im jeweils relevanten Geschäftsbereich implementiert.
(Risikoklasse 3)

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für die Sto SE & Co. KGaA erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen und der sich für Sto bietenden Chancen kommt der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist sich bewusst, dass die hier dargestellten Risiken für die Geschäftstätigkeit auf aktuellen Beurteilungen beruhen, die sich möglicherweise in der Zukunft als nicht zutreffend erweisen können.

Chancenbericht

Langfristig schätzen wir die Chancen für die Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA größer ein als die Risiken, da sich sowohl aus dem Unternehmensumfeld als auch aus eigenen Stärken vielfältige Möglichkeiten für künftiges Wachstum ergeben. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt, überschneiden sich aber auch teilweise.

Chancen aus dem Umfeld

Die Emissionen im Gebäudesektor sind ein wichtiger Faktor für den Klimawandel, da sie einen erheblichen Teil der gesamten Treibhausgasemissionen ausmachen. In Deutschland sind circa 30 % der CO2-Emissionen auf den Gebäudebereich zurückzuführen, weltweit sind es etwa 38 %. Eine der wirksamsten Methoden, um diese zu verringern, ist die Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich. Dadurch können wir die für ihren Betrieb benötigte Energiemenge reduzieren, was wiederum zu einer Verringerung der Emissionen führt.

Produkte und Systeme von Sto bewirken eine Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden und tragen zum Klimaschutz bei, sodass langfristig ein Nachfrageschub in den von uns bearbeiteten Marktsegmenten erwartet wird. Zudem ist ein gedämmtes Gebäude unverzichtbar für den effizienten Einsatz von Wärmepumpen. Vor allem bei älteren Gebäuden ist jeweils eine auf das Objekt zugeschnittene Dämmung erforderlich. Somit ergeben sich aus den Vorteilen einer guten Gebäudedämmung, durch die nicht nur CO2-Emissionen, sondern auch Energie und damit Kosten eingespart werden können, weltweit große Absatzchancen.

Trotz dieses großen Potenzials ist das Marktvolumen in Deutschland in den letzten zehn Jahren nicht gestiegen. Das steht in drastischem Widerspruch zu den nationalen und internationalen Klimazielen und zeigt, dass das Wachstum beschleunigt werden muss – beispielsweise mit Förderprogrammen für Investoren, ihr Gebäude energetisch zu ertüchtigen. In mehreren Ländern hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass sich mit einer gezielten Fördersystematik sehr positive Impulse setzen lassen - beispielsweise in Frankreich, Italien, Spanien,

Polen, Tschechien und Ungarn. Dort haben entsprechende Fördermaßnahmen einen kräftigen Nachfrageschub ausgelöst, die Bautätigkeit belebt und sowohl neue als auch bestehende Gebäude auf einen besseren Effizienzstandard gebracht. Sollten derartige Programme in Deutschland oder weiteren Ländern umgesetzt werden, ergeben sich zusätzliche Chancen für den Absatz von Fassadensystemen, von denen Sto als Weltmarktführer profitieren sollte.

Auf EU-Ebene kann vor allem der Green Deal für eine weiter steigende Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen sorgen. Die EU hat ambitionierte Ziele definiert. Unter anderem ist die Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität bis 2050 geplant. Obwohl bisher nicht im Detail geregelt wurde, wie die Ziele erreicht werden sollen, dürfte die Umsetzung eine Renovierungswelle im Gebäudesektor auslösen. Laut der europäischen Gebäudeeffizienzrichtlinie (EPBD) müssen die Mitgliedsstaaten den durchschnittlichen Primärenergieverbrauch des gesamten Wohngebäudebestands schrittweise reduzieren – bis 2030 um 16 % und bis 2035 um 20 bis 22 %. Diese Vorgaben beinhalten ein großes Marktpotenzial für Sto.

Zusätzlich beschleunigt wird die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung durch das in den letzten Jahren stark gestiegene Gas- und Heizölpreisniveau. Mit zunehmenden Energiekosten gewinnen die ökonomischen Vorteile einer guten Wärmedämmung erheblich an Bedeutung, sodass sich die Ausgaben dafür wesentlich schneller amortisieren.

Nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Ländern weltweit fehlt ausreichender Wohnraum. Dies wird aus unserer Sicht perspektivisch zu zusätzlichen Neubaumaßnahmen führen, was das Marktvolumen für Sto vergrößert.

Sofern sich die Konjunktur in den wichtigen Märkten von Sto besser entwickelt als erwartet, ergeben sich zusätzliche Chancen auf organisches Wachstum aus eigener Kraft. Auch die leichte Verbesserung der Finanzierungskonditionen in der Immobilienbranche, die in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2024 einsetzte, könnte die Nachfrage in einzelnen Segmenten antreiben. In regionaler Hinsicht sehen wir insbesondere im Ausland Wachstumsmöglichkeiten. Daher prüft Sto laufend zusätzliche interessante Absatzregionen und intensiviert die

Bearbeitung in Ländern, in denen das Unternehmen bereits vertreten sind.

Chancen aus den Stärken des Unternehmens

Im Kapitel externe Chancen wurde bereits dargelegt, dass sich durch das Geschäftsmodell von Sto erhebliche Wachstumspotenziale ergeben. Mit Sto-Technologien werden Heizkosten gesenkt, CO2-Emissionen reduziert und ein wesentlicher Beitrag zur Unabhängigkeit von Energieimporten geleistet.

Gleichzeitig steigern Sto-Produkte den Werterhalt von Immobilien. Sie schützen Bauwerke vor Abnutzung wie zum Beispiel Korrosion und verlängern Wartungs- und Lebenszyklen. Damit unterstützen wir unter anderem das vom Umweltbundesamt in Deutschland verfolgte Ziel, den Erhalt, die Weiterentwicklung und den Umbau des vorhandenen Gebäudebestands zu priorisieren. Auch den bevorzugten Einsatz von recyclingfähigen und nachwachsenden Rohstoffen sowie die Wiederverwendung von Materialien unterstützen wir durch unser Geschäftsmodell.

Nicht nur bei den Fassadensystemen, auch in unseren anderen Produktbereichen ergeben sich Chancen für künftiges Wachstum, wobei uns die breite Aufstellung des Unternehmens in Bezug auf unterschiedliche Märkte und Kundengruppen zugutekommt. Dadurch können wir Schwankungen in einzelnen Marktsegmenten in der Regel ausgleichen. Unser innovatives, optimal aufeinander abgestimmtes Leistungsspektrum wird den Anforderungen der jeweiligen Märkte gerecht, kontinuierlich durch neue technologische Entwicklungen sowie digitale Werkzeuge erweitert und optimiert, bedient die Bedürfnisse vieler Zielgruppen und ermöglicht den Bauherren ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Außerdem unterstützen die breite Vertriebsbasis, die kundenorientierte Logistik und die international erfolgreich etablierte Produktmarke „sto“ die Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA.

Eine Chance für Sto ergibt sich auch aus technischen Weiterentwicklungen. Beispielsweise sind Gesamtlösungen mit hohem Vorfertigungsgrad ein guter Weg, die Effizienz am Bau zu erhöhen. Unter anderem im Bereich Fassadenpaneele haben sie eine Reihe von Vorteilen, da diese vorab im Werk hergestellt werden

können. Dadurch verkürzt sich die Bauzeit, die Verarbeitung ist unabhängig von der Witterung, sie sind leichter anzubringen, der Fachkräftemangel wird umgangen und hinsichtlich der Fassadenoptik lassen sich unterschiedlichste Ausführungen realisieren. Sto beschäftigt sich seit einigen Jahren insbesondere in den USA mit diesem Thema - unterstützt von innovativen digitalen Werkzeugen.

Wesentlich für das von uns angestrebte profitable Wachstum ist die große Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Belegschaft. Dank ihres Engagements, ihrer Erfahrung und ihres Know-hows können wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen bewältigen und das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden auch in einem schwierigen Umfeld erfüllen. Damit tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir konsequent fördern und langfristig im Unternehmen halten wollen, wesentlich dazu bei, das bestehende Marktpotenzial zu nutzen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das vertrauensvolle Verhältnis zu unseren Kunden. Wir gelten als kompetenter, zuverlässiger, liquiditätsstarker Partner, der auf Kontinuität setzt und für hohe Liefertreue steht. Das steigert unsere Chancen, bestehende Kunden langfristig zu binden und zusätzliche Abnehmer in bereits bearbeiteten und neuen Marktsegmenten zu gewinnen.

Unsere solide Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, die uns finanziell weitgehend unabhängig macht und in die Lage versetzt, schnell auf Nachfrageschwankungen zu reagieren, hat ebenfalls positive Effekte. Damit können wir konjunkturelle Durststrecken länger als andere überstehen, was vor allem unsere Stellung in schwierigen Phasen erhöht.

E. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der am Jahresende 2024 – bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister

Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und durch Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, keine Nachteile erlangt."

F. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den aktuellen Annahmen und Prognosen der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA beruhen. Diese Prognosen sind mit Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Das Kapitel Risiko- und Chancenbericht enthält Risiken und Chancen, die über die Aussagen und Annahmen im Prognosebericht hinaus zu deutlich negativen oder positiven Abweichungen der prognostizierten Entwicklungen führen können.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Laut den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft 2025 etwas stärker als im Vorjahr um 3,3 % expandieren. In den Industrienationen wird eine Steigerung um 1,9 % erwartet, in den Entwicklungs- und Schwellenländern soll die Konjunktur um 4,2 % anziehen. Der IWF bewertet die Entwicklung in seinem im Januar 2025 veröffentlichten World Economic Outlook (WEO) als stabil, aber nicht sehr stark. Zudem vergrößern sich die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern weiter. Für die USA wird mit einer BIP-Steigerung um 2,7 % gerechnet, die chinesische Wirtschaft soll um 4,6 % wachsen. In der Eurozone ist dagegen nur von einem Plus um 1,0 % auszugehen. Das liegt wesentlich an der erneut gesenkten Erwartung für Deutschland, das sein

BIP voraussichtlich lediglich um 0,3 % steigern kann. Das im März 2025 von der deutschen Bundesregierung beschlossene Ausgabenpaket, das die Wachstumserwartungen für Deutschland beeinflussen könnte, ist hierin nicht berücksichtigt.

Zu den großen Unsicherheiten, denen das Wachstum der Weltwirtschaft unterliegt, gehören laut IWF vor allem die Auswirkungen der Krisen im europäischen Energiesektor sowie im chinesischen Immobilienmarkt. Hinzu kommt das Risiko einer Verschärfung von Handelskonflikten durch die von der neuen US-Regierung angedrohten und teilweise bereits umgesetzten Zollerhöhungen. Sie würden vor allem stark exportorientierte Länder wie Deutschland treffen. Ein zunehmender Protektionismus würde zudem zu steigenden Preisen und damit einer wieder anziehenden Inflation führen.

Der reale Umsatz im **deutschen Bauhauptgewerbe** verringert sich 2025 nach Schätzungen des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie e.V. um 1,4 %. Dabei wird im Wohnungsbau aufgrund der stark rückläufigen Zahl der Baugenehmigungen im Jahr 2024 mit einer Abnahme um 5,0 % gerechnet, während Wirtschaftsbau (+0,5 %) und Öffentlicher Bau (0,0 %) nahezu stabil bleiben. Belastend wirken sich laut Verband vor allem die hohen Baukosten, bürokratische und regulatorische Hürden sowie das weiterhin hohe Zinsniveau aus. Auch die trüben gesamtwirtschaftlichen Aussichten und die großen Unsicherheiten belasten die Bauindustrie.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. prognostiziert für den Bereich Bautenanstrichmittel im laufenden Jahr einen weiteren Mengenrückgang. Allerdings schwächt sich das Minus voraussichtlich von 5 % im Vorjahr auf 3 % ab. Auch die Absatzmenge im WDVS-Markt dürfte erneut abnehmen. Das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH geht von Einbußen um 3,4 % aus.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts laufenden Koalitionsverhandlungen der voraussichtlich neuen Bundesregierung könnten

Auswirkungen auf die Wachstumsperspektiven in Deutschland haben und beinhalten weitere Chancen, aber auch Risiken für Sto. Unter anderem soll ein Teil des im März beschlossenen Sondervermögens Infrastruktur für zusätzliche Investitionen zur Erreichung der Klimaneutralität ausgegeben werden, eine konkrete Verwendung ist aber bisher nicht definiert. Die neuen Schulden können langfristig jedoch auch die finanzielle Stabilität Deutschlands gefährden. Bis zum Abschluss der Koalitionsverhandlungen und Bildung einer neuen Bundesregierung lässt sich keine Aussage über die Auswirkungen treffen.

Ende März 2025 wurde gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH ein Zukunftspakt beschlossen, in dem die künftige tarifliche Gestaltung für die Beschäftigten dieser Unternehmen gemeinsam festgelegt wurde. Die Vereinbarung beinhaltet umfangreiche Einsparmaßnahmen im Personalbereich, um die Kosten deutlich zu verringern und Beschäftigung zu sichern. Auch in den anderen Unternehmensbereichen verfolgen wir die insgesamt restriktive Ausgabenpolitik weiter, bereiten uns aber gleichzeitig darauf vor, das bestehende Marktpotenzial zu erschließen, sobald sich die Bedingungen ändern.

Die Sto SE & Co. KGaA geht für das Geschäftsjahr 2025 von einem Umsatzrückgang um 3,3 % auf 723 Mio. EUR aus. Für das Ergebnis vor Ertragssteuern prognostiziert Sto eine Bandbreite von 46 Mio. EUR bis 60 Mio. EUR. Die Renditekennziffer ROCE erreicht voraussichtlich einen Wert von 4,7 % bis 10,2 %.

Voraussetzungen für die Prognose sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf, eine den Erwartungen entsprechende Konjunkturentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Eine weitere wesentliche Annahme ist, dass die geopolitischen Spannungen wie der Russland-Ukraine- oder der Nahostkonflikt keine erheblichen Nachfragebeeinträchtigungen in den für Sto relevanten Märkten verursachen und es zu keinen Einschränkungen bei der Durchführung der Geschäftstätigkeit oder der Versorgung mit Rohstoffen, Zukaufprodukten und Energie kommt. Weitere wesentliche Änderungen von Rahmenbedingungen wie die Einführung von Zöllen seitens der US-Regierung, die erhebliche Auswirkungen auf wichtige Handelspartner von Sto und damit vor allem indirekte Auswirkungen für die Sto

SE & Co. KGaA haben können, sind nicht verlässlich zu kalkulieren und wurden nicht berücksichtigt.

Auf den **Beschaffungsmärkten** rechnen wir 2025 mit einem stabilen Preisniveau und einer durchgängigen Verfügbarkeit bei allen wichtigen Einsatzstoffen. Bei Warengruppen, die von Strafzöllen betroffen sind, wie beispielsweise Epoxidharzen muss mit deutlichen Preiserhöhungen gerechnet werden. Im Transportmarkt hängt die Versorgungssituation wesentlich von der Entwicklung der Konjunktur ab. Da Anbieter in den letzten Monaten verstärkt Kapazitäten abgebaut haben, könnte ein schnelles Anziehen der Nachfrage zu Engpässen führen. Aufgrund der langjährigen Partnerschaften mit unseren Dienstleistern und durch frühzeitige Verhandlungen können Preissteigerungen voraussichtlich vermieden werden.

Das geplante Investitionsvolumen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte der Sto SE & Co. KGaA beläuft sich im Jahr 2025 voraussichtlich auf 20 Mio. EUR. Zu den größten Projekten gehört die Fortsetzung des Programms „Retrofit“ zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen. Am Standort Kriftel soll eine Verpackungsanlage für mineralische Produkte in Betrieb genommen werden und in Stühlingen wird eine Abfülllinie für pastöse Produkte erneuert.

Unsere F&E-Aktivitäten werden wir mit unvermindertem Engagement fortsetzen, um das Produktportfolio orientiert an den Bedürfnissen unserer Kunden weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Themen wettbewerbsfähige, nachhaltige Produkte und Systeme sowie serielle Sanierung.

Im Rahmen des Architekturwettbewerbs für den Innovation Campus wurde ein Siegerentwurf gekürt. Aktuell wird an der Erschließung des Geländes gearbeitet. Die weiteren Investitionen sind abhängig von der Entwicklung unseres Geschäfts.

Mittel- bis langfristig sind die Aussichten für Sto – wie im Chancenbericht beschrieben - nach wie vor ausgesprochen gut. Aus Sto-Sicht ist der Gesetzgeber vor allem gefordert, einen verlässlichen und eindeutigen Rahmen zu setzen, um zukunftsfähige Gebäude und ausreichenden Wohnraum zu schaffen. Investitionen

sollten gezielt gefördert, technische Anforderungen nicht weiter erhöht und die Bürokratiehürden deutlich reduziert werden. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass positive Effekte in unserer Branche einen langen Vorlauf haben und Änderungen in der Regel erst mit zeitlicher Verzögerung zu einem Anziehen der Nachfrage führen.

Die Menschen bei Sto machen den Unterschied – sie setzen sich täglich dafür ein, dass wir trotz schwieriger Bedingungen und Kurzarbeit auf Kurs bleiben und das Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden erfüllen können. 2024 haben sie sich wieder vorbildlich engagiert und ihren Beitrag zu den Resultaten des Geschäftsjahres geleistet. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Stühlingen, 31. März 2025

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand

Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)

Michael Keller
(Stellvertretender Vorsitzender)

Jost Joseph Bendel

Désirée Konrad

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	Anhang	TEUR	2023 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	747.899	819.098
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-703	-5.727
		747.196	813.371
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	8.109	16.117
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 721 (Vj. TEUR 871)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-395.673	-428.260
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-308	-93
5. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-153.802	-156.954
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-29.698	-30.423
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.375	-13.536
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-143.378	-137.733
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 1.108 (Vj. TEUR 1.144)			
8. Erträge aus Beteiligungen	(6)	30.890	33.329
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	(6)	4.799	5.344
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(5)	12.510	8.225
- davon aus der Aufzinsung von Forderungen TEUR 0 (Vj. TEUR 73)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(8)	-7.402	-13.754
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(6)	-1.135	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-3.954	-3.837
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 1.808 (Vj. TEUR 1.648)			
14. Ergebnis vor Ertragsteuern		55.779	91.796
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	-10.565	-22.331
16. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		45.214	69.465
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		930	362
18. Bilanzgewinn		46.144	69.827

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva					31.12.2023
			TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	Anhang				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(8)		4.408		4.801
2. Geleistete Anzahlungen	(8)		1.845		1.802
				6.253	6.603
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(8)		55.121		57.739
2. Technische Anlagen und Maschinen	(8)		16.235		14.530
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)		14.999		17.180
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(8)		5.082		4.046
				91.437	93.495
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)		176.549		172.617
2. Beteiligungen	(8)		1.627		1.627
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	(8)		143.666		117.250
				321.842	291.494
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			18.760		16.347
2. Unfertige Erzeugnisse			2.410		2.496
3. Fertige Erzeugnisse und Waren			33.954		34.787
4. Geleistete Anzahlungen			215		413
				55.339	54.043
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)		28.954		25.533
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)		163.420		186.647
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9)		253		254
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(9)		23.970		15.652
				216.597	228.086
III. Wertpapiere					
1. Sonstige Wertpapiere			19.956		54.594
				19.956	54.594
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				53.489	38.064
C. Rechnungsabgrenzungsposten				8.067	9.580
				772.980	775.959

Passiva					31.12.2023
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	Anhang				
I. Gezeichnetes Kapital	(10)	17.556			17.556
./. Eigene Anteile		-1.106			-1.106
			16.450		16.450
II. Kapitalrücklage			57.804		57.804
III. Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	(11)	440.821			403.821
./. Eigene Anteile		-21.949			-21.949
			418.872		381.872
IV. Bilanzgewinn	(12)		46.144		69.827
				539.270	525.953
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)		89.566		88.828
2. Steuerrückstellungen			7.877		8.425
3. Sonstige Rückstellungen	(14)		42.492		41.872
				139.935	139.125
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)		0		501
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)		14.225		15.730
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(15)		68.333		80.509
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(15)		65		298
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)		11.144		13.826
				93.767	110.864
D. Rechnungsabgrenzungsposten				8	17
				772.980	775.959

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Anhang für 2024

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma Sto SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen ”Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne” und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 15 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen sowie um eventuelle Fördermittel vermindert. Soweit erforderlich werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern liegen für Grundstücke und Bauten zwischen 5 und 50 Jahren für Technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 24 Jahren, für andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung bei 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 2.000,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang bis zu einem Netto-Einzelwert von 800,00 EUR im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.
Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu gleitenden durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten und Büromaterial.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten

beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen auf das Vorratsvermögen werden mit dem Nennwert bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert, wobei die **eigenen Anteile** mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt sind. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (Vj. 1,83 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen für das Jahr 2025 von 4,9 % und ab dem Jahr 2026 von 2,10 % (Vj. 5,9 % und ab 2025 2,10 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 3,60 % (Vj. 3,40 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre (Vj. 65 Jahre).

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 7.633 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 29,1 % (Vj. 29,1 %). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 % (Vj. 15,8 %). Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden bei Zugang und zum Abschlussstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke aus der Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2024 TEUR	2023 TEUR
Deutschland	582.994	634.145
Ausland	164.905	184.953
	747.899	819.098

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Westeuropa	671.183	744.765
Nord- / Osteuropa	57.845	59.706
Amerika / Asien / Pazifik	18.871	14.627
	747.899	819.098

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Fassadensysteme	334.813	379.296
Fassadenbeschichtungen	156.480	164.743
Innenraum	108.645	120.439
Übrige Produktgruppen	102.925	101.868
Dienstleistungen	45.036	52.752
	747.899	819.098

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 3.777 (Vj. TEUR 8.666) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen, Schadensersatzansprüche sowie Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 1.499 (Vj. TEUR 3.159).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 14 (Vj. TEUR 47) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 659 (Vj. TEUR 555).

Bei den weiteren periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.156 (Vj. TEUR 770) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 73) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 79 (Vj. TEUR 83).

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält TEUR 5.495 (Vj. TEUR 3.722) aus verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten TEUR 1.737 (Vj. TEUR 1.758) an verbundene Unternehmen.

(6) Beteiligungsergebnis

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Berichtsjahr von TEUR 1.135 stammen von verbundenen Unternehmen.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	55.779
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 29,1%)	**-16.243**
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen, nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und permanente Differenzen	4.625
Effekt aus Steuersatzänderung	0
Periodenfremde Steuern	523
Nicht aktivierte latente Steuerguthaben	966
Sonstige Effekte	-436
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**-10.565**
Effektiver Steuersatz (%)	-18,9

Die steuerfreien Einnahmen, nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und permanente Differenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Beteiligungsansatz der Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen um TEUR 5.345 sowie der Ströher GmbH, Dillenburg um TEUR 1.996 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde kein Beteiligungsansatz auf den gestiegenen beizulegenden Wert höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die Beteiligung an der Sto Ltd., Paisley ging im Dezember 2024 ab, was zu einem Aufwand von 2.838 TEUR führte.

In der Position Wertpapiere des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 29.312 und einem Zeitwert von TEUR 28.883 enthalten, welche bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 61 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen/ Umgliederungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2024 TEUR	01.01.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.261	410	684	0	36.355	30.460	1.487	0	0	31.947	4.408	4.801
2. Geleistete Anzahlungen	1.802	727	-684	0	1.845	0	0	0	0	0	1.845	1.802
	37.063	1.137	0	0	38.200	30.460	1.487	0	0	31.947	6.253	6.603
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	202.752	101	26	134	202.745	145.013	2.743	0	132	147.624	55.121	57.739
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.833	2.378	1.867	0	121.079	102.303	2.540	0	0	104.844	16.235	14.530
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.497	2.948	558	3.552	138.451	121.317	5.605	0	3.470	123.452	14.999	17.180
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.046	3.487	-2.451	0	5.082	0	0	0	0	0	5.082	4.046
	462.128	8.914	0	3.686	467.357	368.633	10.888	0	3.602	375.920	91.437	93.495
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.017	18.237	0	6.964	236.290	52.400	7.341	0	0	59.741	176.549	172.617
2. Beteiligungen	1.627	0	0	0	1.627	0	0	0	0	0	1.627	1.627
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	117.359	58.288	0	31.911	143.736	109	61	12	88	70	143.666	117.250
	344.003	76.525	0	38.875	381.653	52.509	7.402	12	88	59.811	321.842	291.494
	843.194	86.576	0	42.561	887.210	451.602	19.777	12	3.690	467.678	419.532	391.592

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2024	Anteil am Kapital %	Geschäfts-jahres-ergebnis 2024
Inland						
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	12.223.497,47	100	264.419,22
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	39.014,02	100	-4.158.664,01
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	9.217.686,02	100	-123.142,80
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	70.117,09	100	8.020,75
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	4.105.876,19	100	139.982,78
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	1.066.038,50	100	-13.584.131,33
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	1.444.015,02	100	-9.843.168,89
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	1.572.774,61	100	-1.411.322,66
- JONAS Farben GmbH	Wülfrath	26.000,00	EUR	3.103.755,65	100	(EAV)
- Sto BTB GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	21.812,55	100	-717,90
- Sto BTF GmbH	Stühlingen	51.129,19	EUR	73.227,85	100	-591,03
- Sto BTK GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	21.807,95	100	-717,90
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	9.248.111,37	100	(EAV)
- Sto BTR GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	10.055.986,37	100	15.620,45
- Sto BTV GmbH (*)	Stühlingen	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100	(EAV)
- Sto Building Solutions GmbH (*)	Stühlingen	26.075,89	EUR	2.644.274,80	100	-1.355.775,94
- Liaver GmbH & Co. KG (*)	Ilmenau	100.000,00	EUR	3.602.878,26	100	-403.965,10
- Liaver Beteiligungen GmbH (*)	Stühlingen	25.000,00	EUR	34.604,51	100	1.504,83
- Sto Panel Holding GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	4.377.524,69	100	-332,78
- VIACOR Polymer GmbH	Rottenburg am Neckar	71.400,00	EUR	710.500,70	100	-1.729.420,73
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	4.536.917,55	47,5	234.696,75

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2024	Anteil am Kapital %	Geschäfts-jahres-ergebnis 2024
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	25.427.505,16	100	5.369.013,32
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	31.935.764,31	100	7.601.352,09
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	12.150.859,11	100	3.572.004,93
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	8.394.735,24	100	621.363,80
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	11.365.617,00	100	2.827.677,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Sant Boi de Llobregat, Spanien	99.000,00	EUR	2.307.053,57	100	255.427,81
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	2.856.750,06	100	987.829,06
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	3.749.823,71	100	1.316.237,50
- Sto S.à r.l.	Grevenmacher, Luxemburg	12.000,00	EUR	1.068.775,61	100	154.538,79
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	300.000,00	EUR	13.443.881,81	100	1.143.290,01
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	984.939,08	100	267.469,85
- Sto Scandinavia AB	Linköping, Schweden	75.000.000,00	SEK	138.076.891,76	100	15.384.044,98
		6.545.073,74	EUR	12.049.645,85		1.342.529,45
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre, Dänemark	501.000,00	DKK	10.471.532,21	100	2.661.734,41
		67.177,99	EUR	1.404.104,72		356.906,11
- Sto Norge AS	Langhus, Norwegen	1.000.000,00	NOK	51.300.683,00	100	7.491.165,00
		84.781,69	EUR	4.349.358,46		635.113,61
- UAB TECH-COAT	Klaipėda, Litauen	34.754,00	EUR	405.923,00	95	101.171,00
- Sto AG	Niederglatt, Schweiz	4.000.000,00	CHF	16.702.256,80	100	2.245.909,26
		4.249.893,75	EUR	17.745.704,21		2.386.218,93
- Sto Sp. z o.o.	Warschau, Polen	47.400.000,00	PLN	53.619.476,83	100	6.229.469,83
		11.092.908,96	EUR	12.548.438,29		1.457.867,97
- Sto Építöanyag Kft.	Dunaharaszti, Ungarn	45.660.000,00	HUF	1.579.008.000,00	100	311.304.000,00
		111.000,36	EUR	3.838.599,73		756.786,19
- Sto s.r.o.	Dobřejovice, Tschechische Republik	10.000.000,00	CZK	56.353.000,00	100	13.072.000,00
		397.061,74	EUR	2.237.562,04		519.039,11
- STOMIX spol. s.r.o. (*)	Skorosice, Tschechische Republik	12.000.000,00	CZK	64.899.000,00	100	-2.093.000,00
		476.474,09	EUR	2.576.891,01		-83.105,02
- Sto Slovensko s.r.o.	Bratislava, Slowakei	50.524,00	EUR	1.664.615,00	100	148.589,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2024	Anteil am Kapital %	Geschäfts-jahres-ergebnis 2024
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul, Türkei	26.000.000,00 707.729,49	TRY EUR	111.422.797,79 3.032.969,25	100	51.631.793,16 1.405.436,27
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.925,11	USD EUR	95.917.741,41 92.326.250,27	100	13.624.661,99 13.114.507,64
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	3.003.024,93 2.008.981,09	CAD EUR	1.637.507,19 1.095.469,09	100	-1.187.118,10 -794.165,17
- Skyrise Prefab Building Solutions Inc. (*)	Pickering Kanada	28.847.785,11 19.298.759,10	CAD EUR	2.245.797,29 1.502.406,54	100	-5.671.555,61 -3.794.190,27
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.202.147,43	CLP EUR	7.920.182.962,00 7.698.960,27	100	232.843.481,00 226.339,81
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	1.956.016.000,00 427.057,78	COP EUR	4.223.425.438,00 922.102,21	100	345.974.860,00 75.536,83
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	93.466.809,00 4.337.126,41	MXN EUR	93.598.316,95 4.343.228,75	100	5.026.832,57 233.259,36
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	59.268.469,48 9.224.233,81	BRL EUR	19.807.872,13 3.082.793,35	100	5.405.616,08 841.301,74
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 241,52	PAB EUR	250,00 241,52	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.823.612,41	CNY EUR	53.403.811,20 7.042.291,77	100	-26.403.599,67 -3.481.808,67
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.864.581,35	CNY EUR	30.699.704,75 4.048.330,51	100	-599.246,23 -79.021,83
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.740.666,99	CNY EUR	12.269.442,61 1.617.955,59	100	-1.149.788,80 -151.621,17
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	13.600.000,00 9.601.807,40	SGD EUR	2.309.890,27 1.630.817,76	100	-265.645,65 -187.549,88
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	12.000.000,00 2.583.200,59	MYR EUR	5.198.252,99 1.119.010,85	100	7.577,15 1.631,11
- Sto Australia Pty Ltd (*)	Dandenong South Australien	14.220.010,00 8.478.422,37	AUD EUR	12.150.584,00 7.244.564,75	100	-1.812.067,00 -1.080.412,00
-ACN 638 144 082 Pty Ltd (*)	Dandenong South Australien	1.000,00 596,23	AUD EUR	1.000,00 596,23	100	0,00 0,00
-The Render Warehouse Pty Ltd (*)	Dandenong South Australien	2.000,00 1.192,46	AUD EUR	2.000,00 1.192,46	100	0,00 0,00
-Zebra Architectural Products Pty Ltd (*)	Dandenong South Australien	2.000,00 1.192,46	AUD EUR	2.000,00 1.192,46	100	0,00 0,00
-Stoanz Ltd	Wellington Neuseeland	100,00 53,96	NZD EUR	1.930.578,82 1.041.754,17	100	-115.454,46 -62.300,05

(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.954	25.533
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	136	8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.420	186.647
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	78	138
- davon Stotmeister Beteiligungs GmbH	48	45
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	253	254
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	23.970	15.652
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	216.597	228.086

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 729 (Vj. TEUR 883), Sollsalden von Kreditoren sowie Lieferantenboni und sonstige Gutschriften.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 28.101 (Vj. TEUR 41.565) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 135.318 (Vj. TEUR 145.082) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe sonstige Vermögensgegenstände.

(10) Gezeichnetes Kapital / Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.
Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(11) Gewinnrücklagen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	381.872	351.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	37.000	30.000
Stand am 31.12.	418.872	381.872
Gewinnrücklagen	418.872	381.872

(12) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 930 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

	TEUR
01.01.2024	69.827
Dividende	-31.897
Jahresüberschuss	45.214
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	-37.000
31.12.2024	46.144

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR -1.154. (Vj. TEUR 1.583).

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2024 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	7.633
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.633
Verrechnete Erträge	257
Verrechnete Aufwendungen	154

Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 22.

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 7.223 (Vj. TEUR 10.793), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 56 (Vj. TEUR 47), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 27.300 (Vj. TEUR 16.627), aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.311 (Vj. TEUR 2.707) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.602 (Vj. TEUR 11.698). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

(15) Verbindlichkeitenspiegel

	31.12.2024					31.12.2023			
	Restlaufzeit			gesichert	Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR	mit TEUR	TEUR	bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	501	0	0	501
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.225	0	0	0	14.225	15.730	0	0	15.730
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.333	0	0	0	68.333	80.509	0	0	80.509
(davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	(1.153)	(0)	(0)	(0)	(1.153)	(1.263)	(0)	(0)	(1.263)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65	0	0	0	65	298	0	0	298
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.144	0	0	0	11.144	13.826	0	0	13.826
(davon aus Steuern)	(1.993)	(0)	(0)	(0)	(1.993)	(3.807)	(0)	(0)	(3.807)
	93.767	0	0	0	93.767	110.864	0	0	110.864

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 3.552 (Vorjahr: TEUR 3.531) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 64.781 (Vorjahr: TEUR 76.978) sonstige Verbindlichkeiten.

(16) Haftungsverhältnisse

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Bürgschaften / Garantieerklärung	12.686	11.904
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	11.569	11.441
Nachschusspflicht Genossenschaften	1	1
	12.687	11.905

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(17) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark in Höhe von TEUR 10.639 (Vj. TEUR 9.246). Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbaren Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 63.699 (Vj. TEUR 57.561) sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 44.994 (Vj. TEUR 37.318) sowie Wartungsverträgen von TEUR 4.545 (Vj. TEUR 4.941). Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 14.160 (Vj. TEUR 15.302).

(19) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in leitender Position von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(20) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal-betrag	Beizu-legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	87.505	159	-396	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswap- und Devisenforwardgeschäfte in CHF, CZK, SGD, AUD, SEK, NOK, PLN, HUF, NZD, DKK, zur Absicherung von auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswap- und Devisentermingeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 555 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(21) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2024
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Rainer Hüttenberger	Vorstandsvorsitzender, zuständig für Markenvertrieb Sto International, Geschäftsfeldorganisation, Corporate Strategic Development, M&A und die Geschäftseinheit Industrie Stein am Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Michael Keller	Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution, Marketing-Kommunikation, Nachhaltigkeit und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.-Päd. (TU) Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien
Désirée Konrad	Vorständin Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Interne Revision, Investor Relations, Legal und Technischer Service Horb am Neckar, Bachelor of Arts, Master of Business Administration, Master in Finance Vorsitzende des BOD Sto Norge AS, Langhus/Norwegen

Jan Nissen	Vorstand Technik (bis 31. Dezember 2024), zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Bad Dürrheim, Bachelor of Science Vorsitzender des Beirats Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Jost Joseph Bendel	Stellvertretender Vorstand Technik (1. September 2024 – 31. Dezember 2024, seit 1. Januar 2025 Vorstand Technik), zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik Nürnberg, Master of Business Administration

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2024:
* Vertreter der Arbeitnehmer

Peter Zürn	Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Vorsitzender des Nominierungsausschusses seit 22. Juni 2022 Bretzfeld-Weißlensburg Kaufmann Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Verwaltungsrats PERI SE, Weißenhorn Mitglied des Beirats der gyde GmbH
Niels Markmann *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. April 2020 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Finanzausschusses Gelsenkirchen Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Nord-West, Sto SE & Co. KGaA

Maria H. Andersson	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Vorsitzende des Finanzausschusses seit 14. Juni 2017 München Family Officer/Single Family Office, München Partnerin bei Mackewicz & Partner Investment Advisers, München Geschäftsführerin GIWA Verwaltungs GmbH, München Geschäftsführerin GIWA Immobilien GmbH, München Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Beirats Matador Secondary Private Equity AG, Sarnen/Schweiz
Thade Bredtmann *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses Pfalzgrafenweiler Leiter Personal Sto-Gruppe
Klaus Dallwitz *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Maintal Sachbearbeiter Auftragsannahme und Tourendisposition, Sto SE & Co. KGaA
Catharina van Delden	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 München Unternehmerin Mitglied des Beirats Süd Deutsche Bank, München

Petra Hartwig *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Bad Zwesten Gewerkschaftssekretärin IG BCE, Bezirksleiterin Bezirk Kassel Mitglied des Aufsichtsrats Takeda GmbH, Singen Mitglied des Aufsichtsrats B. Braun Melsungen AG, Melsungen
Frank Heßler *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Juni 2017 Mannheim Politischer Gewerkschaftssekretär Stellvertretender Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Baden-Württemberg
Barbara Meister *	Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juni 2010 Mitglied des Finanzausschusses Mitglied des Prüfungsausschusses Blumberg Vorsitzende des Betriebsrats Stühlingen, Sto SE & Co. KGaA

Dr. Renate Neumann-Schäfer	Mitglied des Aufsichtsrats von 14. Juni 2017 bis 19. Juni 2024 Vorsitzende des Prüfungsausschusses von 14. Juni 2017 bis 19. Juni 2024 Überlingen Unternehmensberaterin, Wirtschaftswissenschaftlerin Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Goldhofer Aktiengesellschaft, Memmingen Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates Samariter Stiftung, Nürtingen Mitglied des Aufsichtsrats R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg Verwaltungsrätin Samariter GmbH, Nürtingen
Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. Juni 2007 Mitglied des Nominierungsausschusses Rottach-Egern Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München Mitglied des Beirats agn Niederberghaus + Partner GmbH, Ibbenbühren
Dr. Kirsten Stotmeister	Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Juni 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses Mitglied des Finanzausschusses Mitglied des Nominierungsausschusses Lauchringen Family Office Leiterin Finanzen/Treasury OTS Vermögensverwaltungs GmbH, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen

Rolf Wöhrle	Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2024 Vorsitzender des Prüfungsausschusses seit 19. Juni 2024 Bad Dürrheim Board Member Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats Nexus AG, Donaueschingen

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2024
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA):

Jochen Stotmeister	Vorsitzender des Aufsichtsrats Grafenhausen
Peter Zürn	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Bretzfeld-Weißlensburg
Maria H. Andersson	München
Dr. Renate Neumann-Schäfer	Mitglied des Aufsichtsrats bis 19. Juni 2024 Überlingen
Gerd Stotmeister	Allensbach
Dr. Kirsten Stotmeister	Lauchringen
Rolf Wöhrle	Mitglied des Aufsichtsrats seit 19. Juni 2024 Bad Dürrheim

(22) Gesamtbezüge Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Rechtsformbedingt besteht bei der Sto SE & Co. KGaA kein Vorstand, die Geschäfte werden durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE geführt, diese ist alleiniges Mitglied des Geschäftsführungsorgans gem. § 287 Abs. 2 AktG. Die Gesamtbezüge des Vorstands der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für die Führung der Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA erhält, betrugen im Berichtsjahr TEUR 2.902 und der Aufwendungsersatz für die Bezüge des Aufsichtsrats der STO Management SE TEUR 195. Die Bezüge des Aufsichtsrates der Sto SE & Co. KGaA betrugen im Geschäftsjahr TEUR 647.

Des Weiteren verweisen wir auf den Vergütungsbericht gem. § 162 AktG der auf der Internetseite www.sto.de in der Rubrik ,,Investor Relations‘‘ unter der Kategorie ,,Vergütungsbericht gem. § 162 AktG‘‘ veröffentlicht ist.

(23) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Berichtsjahr TEUR 466.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 2.658.

(24) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	541
Angestellte Arbeitnehmer	1.523
	2.064
Auszubildende	195
	2.259

(25) Konzernverhältnisse sowie Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Sto SE & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses enthalten und nach den Abschlussprüfungsleistungen, den Steuerberatungsleistungen, den sonstigen Bestätigungsleistungen und den sonstigen Leistungen aufgeschlüsselt. Zu den sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, die von der Sto SE & Co. KGaA vergütet wurden, gehören im Wesentlichen Bestätigungen im Zusammenhang mit gesetzlichen oder vertraglichen Vorgaben.

(26) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben am 20. Dezember 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 abgegeben und den Aktionären am 21. Dezember 2024 auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA www.sto.de im Bereich ,,Investor Relations‘‘ unter der Kategorie ,,Corporate Governance & Compliance“ unter „Entsprechenserklärung“ zugänglich gemacht.

(27) Nachtragsbericht

Ende März 2025 wurde gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat der Sto SE & Co. KGaA und der StoCretec GmbH ein Zukunftspakt beschlossen, in dem die künftige tarifliche Gestaltung für die Beschäftigten dieser Unternehmen gemeinsam festgelegt wurde. Die Vereinbarung beinhaltet umfangreiche Einsparmaßnahmen im Personalbereich, um die Kosten deutlich zu verringern und Beschäftigung zu sichern.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

(28) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 46.144.323,82 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	21.036.780,00	EUR
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	25.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	107.543,82	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

	3.888.000 Kommanditstammaktien				
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	11.664.000,00	EUR	12.636.000,00
	2.538.000 Kommanditvorzugsaktien				
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	7.614.000,00	EUR	8.400.780,00
				EUR	21.036.780,00

Stühlingen, 31. März 2025

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand

Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)

Michael Keller
(Stellvertretender Vorsitzender)

Jost Joseph Bendel

Désirée Konrad

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den Abschnitt „Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten Abschnitts des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen

❷ Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen**

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 176,5 Mio. ausgewiesen. Des Weiteren sind Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 135,3 Mio. im Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ enthalten, die im Anhang im Rahmen der Erläuterung der Mitzugehörigkeit als sonstige Vermögensgegenstände

klassifiziert werden.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Ertragsüberschüsse, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie Synergien, die durch die Gesellschaft oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft realisierbar sind, berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Eigenkapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 7,3 Mio. Ein Zuschreibungsbedarf ergab sich im Geschäftsjahr nicht. Für die Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen ergab sich im Geschäftsjahr kein Abwertungs- bzw. Zuschreibungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Ertragsüberschüsse sowie Synergien einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Hinzuziehung interner Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage von Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Ertragsüberschüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Des Weiteren haben wir bei unseren Prüfungshandlungen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen die möglichen Effekte von sich ergebenden Synergien gewürdigt. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen

Unternehmen sowie Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Anlagevermögen“ und "Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" des Anhangs enthalten.

❷ Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft

① Im Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, werden unter dem Bilanzposten "Sonstige Rückstellungen" unter anderem Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft in Höhe von € 25,7 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten.

Der Ansatz einer Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen erfolgt dann, wenn eine Verpflichtung bis zum Abschlussstichtag rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht ist und wenn außerdem mit einer Inanspruchnahme aus der Verpflichtung ernsthaft zu rechnen ist. Die Gewährleistungsverpflichtungen werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs sowie auf Basis von Erfahrungswerten ermittelt. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Gewährleistungsfälle zu treffen. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen teilweise unter Berücksichtigung von externen Sachverständigen zugrunde.

Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und erhebliche Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch den Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten und anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Wir haben die Ausgestaltung der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Gewährleistungsrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und aussagebezogene Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Vollständigkeit und Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen für den Ansatz und die

Bewertung der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft hinreichend dokumentiert und begründet sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Sonstige Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Wirksamkeitsaussage Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System“ des Lageberichts als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

(d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidun-

gen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prü-

fungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei STO_SE_JA+LB_ESEF-2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen

des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-

Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kai Mauden.

Stuttgart, den 8. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kai Mauden
Wirtschaftsprüfer

Marco Fortenbacher
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 31. März 2025

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Rainer Hüttenberger
(Vorsitzender)

Michael Keller
(Stellvertretender Vorsitzender)

Jost Joseph Bendel

Désirée Konrad